

Herbstsemester 2009

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Copyright © 2009 Institut für Soziologie

Internet-Download

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse des Instituts für Soziologie können als PDF-Dateien unter folgender Adresse aus dem Internet bezogen werden:

▶ www.soz.unibe.ch/content/studium/

Umschlaggestaltung von Kai Damian Matthiesen

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	3
VORWORT	5
1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN	9
1.1 Soziologie als Major (Bachelor / Master, Reglement 2006)	9
1.1.1....Bachelorstudium	10
1.1.2....Masterstudium	12
1.2 Soziologie als Minor (Bachelor / Master, Reglement 2006)	13
1.2.1....Minor auf Bachelorstufe	13
Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten	13
Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten	13
Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten	14
1.2.2....Minor auf Masterstufe	15
1.3 Soziologie als Hauptfach (Lizentiat, Reglement 2001)	16
1.3.1....Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte)	17
1.3.2....Sozialwissenschaftliches Grundstudium (46 ECTS-Punkte)	18
1.3.3....Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte)	18
1.3.4....Nebenfach (48-72 ECTS-Punkte)	20
1.3.5....Ergänzungsfächer (bis zu 48 ECTS-Punkten)	20
1.4 Soziologie als Nebenfach (Lizentiat, Reglement 2001)	21
1.4.1....Soziologie als 1. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät	21
1.4.2....Soziologie als Nebenfach für Studierende der WISO-Fakultät	21
1.4.3....Soziologie als 2. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät und als grosses Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät	23
Soziologie als Kleines Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät	24
1.4.4....Soziologie als Ergänzungsfach für Studierende der WISO- u. Phil.-nat.-Fakultät	24
1.5 Generelle Fachprogramme	25
1.6 Wichtige Hinweise	26
2 FACHSCHAFT SOZIOLOGIE	28
3 VERANSTALTUNGEN	29
3.1 Vorlesungen	29
3.2 Forschungspraktikum	37
3.3 Proseminare	39
3.4 Seminare	41
3.5 Blockseminare	49
3.6 Kolloquia	52
3.7 An die Soziologie anrechenbare Lehrveranstaltungen	54

3.8	Wahlobligatorium „Wissenschaftstheorie“ für Masterstudierende mit Major Soziologie	57
3.9	Wahlobligatorium Wissenschaftstheorie / Sozialpsychologie für Lizentiatsstudierende mit Hauptfach Soziologie	63
4	VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK	64
5	BERICHTE	65
5.1	Forschungsprojekte	65
5.2	Aktivitäten von Mitgliedern des Instituts	65
6	ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN	70
7	MITARBEITERINNEN	73
7.1	Sprechstunden und Studienberatung	74
7.2	Öffnungszeiten des Sekretariats	75
7.3	Öffnungszeiten des Computer- Pools	75
7.4	Semesterdaten	75

VORWORT

Zum Herbstsemester 2009

Das neue Semester beginnt mit einigen Wahrscheinlichkeiten, einigen Unwägbarkeiten und einigen Gewissheiten.

An erster Stelle steht die erfreuliche Nachricht, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit die Professur für empirische Sozialforschung auf den 1. Oktober 2009 durch Prof. Dr. Axel Franzen besetzt wird. Dies vorbehaltlich seiner Ernennung durch den Regierungsrat. Axel Franzen hat nach seiner Promotion und Habilitation in Soziologie an der Universität Bern als vollamtlicher Professor an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und anschliessend an der Universität zu Köln geforscht und gelehrt. Nach vier Jahren kehrt er wieder an das Institut für Soziologie zurück. Wir freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit und heissen Prof. Franzen ganz herzlich willkommen. Ebenfalls begrüessen wir an dieser Stelle Sonja Pointner, Diplomsoziologin, die als Assistentin bei der Professur für empirische Sozialforschung zum 1. Oktober 2009 ihre Arbeit aufnehmen und gleich mit der Durchführung des – künftig wieder zweisemestrigen – Forschungspraktikums in die Lehre einsteigen wird.

Unwägbarkeiten bestehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt in zweierlei Hinsicht: Zum einen scheint es so, dass der Studienplan „Bachelor Sozialwissenschaften“ von den zuständigen Gremien – Fakultät und Universitätsleitung – zwar genehmigt, aber noch nicht ratifiziert ist. Auch scheinen die Anpassungen des RSL, auf das sich der Studienplan zu beziehen hat, noch nicht in Kraft gesetzt zu sein. Dies macht die Studiensituation für die Erstsemestrigen, die sich in der Mehrzahl disziplinär vorangemeldet und z.T. schon immatrikuliert haben, nicht gerade einfach: werden sie nolens volens in einen Studiengang „Sozialwissenschaften“ überführt? Haben oder hätten sie noch disziplinäre Optionen? On verra.

Eine gewisse Unwägbarkeit besteht auch bei der Professur für Soziologie / Vergleichende Sozialstrukturanalyse. Dr. Hanno Scholtz wird auch im kommenden Semester die Professur vertreten, wofür wir ihm herzlich danken. Über die Terminierung der regulären Besetzung der Professur kann aus heutiger Sicht keine verlässliche Aussage getroffen werden. Immerhin hat die von der Kommission vorgelegte Berufungsliste die Zustimmung des Fakultätskollegiums gefunden und liegt nun der Universitätsleitung zwecks Verhandlungen mit dem Erstplatzierten vor.

Zu den Gewissheiten: Allen widrigen Umständen zum Trotz ist es uns gelungen, ein interessantes und reichhaltiges Lehrangebot zusammenzustellen. Neben den Lehrveranstaltungen, die von den engagierten und versierten Mitarbeitenden des Instituts für Soziologie durchgeführt werden, konnten wir als Lehrbeauftragte gewinnen: Sonja Vogt, Ph.D. (Universität Zürich), für ein Seminar „Sozialwissenschaftliche Studien zu Fairness, Altruismus und prosozialem Verhalten“, Dr. Ben Jann (ETH Zürich) für ein Seminar „Arbeitsmarktsoziologie“, Prof. Dr. Kai Hafez (Universität Erfurt) für ein Blockseminar „Die islamische Welt und der Westen – politische Kulturen und internationale Beziehungen“ sowie Dr. Markus Zürcher für die gemeinsam mit Dr. Dietmar Wetzel durchgeführte Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ im Rahmen des Einführungsstudiums der WiSo-Fakultät. Erneut ist es auch im kommenden Herbstsemester möglich, einen durch Sondermittel des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung finanzierten Lehrauftrag in der Soziologie anzusiedeln. Diesen Herbst führt Prof. Dr. Michael Meuser (Universität Dortmund) in diesem Rahmen ein Blockseminar zur Geschlechtersoziologie mit dem Schwerpunkt Männlichkeiten durch.

Fest steht unterdessen auch, dass PD Thomas Gautschi, Ph. D., ab dem kommenden Herbstsemester an der Universität Mannheim eine Professur antritt. Wir gratulieren ihm zu seiner Berufung und danken ihm für seine am Institut für Soziologie der Universität Bern geleistete Arbeit.

Gewissheit besteht leider nunmehr auch darin, dass Claudia Honegger zum 31. Juli 2009 von ihrer Professur und ihrer Funktion als geschäftsführende Direktorin zurückgetreten ist. Claudia Honegger hat seit ihrer Berufung an die Universität Bern im Jahr 1990 mit viel Verve, intellektuellem Scharfsinn und wortgewaltiger Brillanz die Soziologie in Bern zu profilieren verstanden. Sie hat massgeblich dazu beigetragen, das Soziologiestudium als ein Hauptfachstudium von europäischer Ausstrahlung an der Universität Bern zu institutionalisieren. Generationen von Studierenden, angehenden Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie Kollegen und Kolleginnen anderer Fakultäten und Universitäten konnten jahrelang von ihren inspirierenden Kommentaren und ihren träfen Pointen profitieren.

Durch ihre Forschungsprojekte und Publikationen hat sie dem Berner Institut für Soziologie zu internationalem Renommee verholfen. Wir sind froh, bereits vor zwei Jahren zu ihrem 60. Geburtstag mit der Festschrift „Der Eigensinn des Materials. Erkundungen sozialer Wirklichkeit“ unsere Anerkennung zum Ausdruck gebracht zu haben. Wir danken ihr für alles und wünschen ihr für die Zukunft alles Liebe und Gute sowie für neue Projekte und Bücher jene Musse, die in den letzten Jahren des von oben verordneten Chaos selten geworden war und die für intellektuelle Erneuerung unerlässlich ist.

Last but not least und in eigener Sache: Ich werde auf den 1. September 2009 eine neue spannende Herausforderung annehmen und die Leitung des Studiengangs „Vorschul- und Unterstufe“ an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz übernehmen. Ich werde allerdings für eine Phase des Übergangs mit reduziertem Pensum aber nicht minderem Engagement dem Institut, insbesondere für die Begleitung von Abschlussarbeiten in Soziologie, zur Verfügung stehen.

Trotz all dieser Umbrüche wünsche ich allen - den Studierenden, den Mitarbeitenden am Institut für Soziologie und dem neuen Professor - einen gelingenden Start in das kommende Semester, viel Spass bei der Entdeckung neuer Denkräume und Energie zur Realisierung eigener und kollektiver akademischer Interessen.

Charlotte Müller und die Mitarbeitenden des Instituts für Soziologie

Bern, im August 2009

Farewell and Good luck!

Ein wenig Glück wird es schon brauchen, damit alle Beteiligten die Schäden der neuesten Studienreform für gelebte Wissenschaftlichkeit möglichst gering halten können. Aber auch ziemlich viel List und Verstand. Und eine ordentliche Portion Gelassenheit: Die nächste Reform kommt bestimmt.

Ich bin überzeugt, dass es den Mitarbeitenden am Institut für Soziologie der Universität Bern gelingen wird, die strukturellen Einschränkungen produktiv zu wenden, um doch noch ein Mindestmass an akademischer Bildung und disziplinärer Identität zu vermitteln. Und ich bin sicher, dass auch die Studierenden sich nicht ganz von den Rahmenbedingungen werden infantilisieren und verdummen lassen, sondern Wege finden, eine Zeit an der Universität Bern zu verbringen, die den Namen <Studium> noch verdient. In meinen Augen haben auch die Studierenden Verantwortung zu tragen für das, was sie lernen und wissen wollen. Dass sie momentan in den Studienplänen eher als Trichter, als Auszubildende nach strengen curricularen Vorgaben, figurieren, wird sie nicht davon abhalten, ein wenig jene „transitorischen Intellektuellen“ (Georg Vobruba) zu bleiben, die sie in ihrer Zeit an der Universität auch sein sollten.

Ich danke allen Mitarbeitenden am Institut für die wunderbare Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Wir haben immer wieder gemeinsam Lehrveranstaltungen konzipiert, Forschungsprojekte entwickelt, fachliche Debatten geführt und intellektuelle Auseinandersetzungen gesucht. Es war eine ungemein anregende und aufregende gemeinsame Zeit, die nun zu Ende geht. Ich wünsche allen nur das Beste für ihre persönliche Zukunft und – solange sie noch am Institut für Soziologie sind - Mut, Widerspruchsgeist, Optimismus und akademische Erfolge.

Ich danke auch den Studierenden für Ihre Fragen, die meist klug und inspirierend waren, und denke, dass die aktuellen und auch die kommenden Generationen sich vom Fragen auch weiterhin nicht werden abhalten lassen.

Denn vom Fragen lebt die moderne Universität, wie Jacques Derrida in seinem Vortrag über *Die unbedingte Universität* ausgeführt hat:

„Was diese Universität beansprucht, ja erfordert und prinzipiell geniessen sollte, ist über die sogenannte akademische Freiheit hinaus eine *unbedingte* Freiheit der Frage und Äusserung, mehr noch: das Recht, öffentlich auszusprechen, was immer es im Interesse eines auf *Wahrheit* gerichteten Forschens, Wissens und Fragens zu sagen gilt. So rätselvoll der Wahrheitsbezug auch bleibt, er ist grundlegend genug, um, zusammen mit dem Licht (*Lux*), unter den symbolischen Insignien zahlreicher Universitäten aufzutauchen.“

Ich wünsche allen Studierenden eine erhellende Zeit an der Universität Bern, einen erfolgreichen Studienabschluss und später eine Position, in der sie ihre fachliche Kompetenz professionell und freudig einsetzen können.

Dass die moderne Universität als Institution und damit die Idee der Universität im Moment nicht nur in Bern von dirigistischen Vorstellungen über die Universität der Zukunft bedroht ist, steht wohl ausser Frage. Der aus dem New Public Management stammende akademische New Speak überwuchert alles und vernebelt die Gehirne der Verantwortlichen: Effizienz, Flexibilität, Kundenfreundlichkeit, Harvard, Best Practice, Good Governance, win-win, Elite usw. Und zudem verordnete Interdisziplinarität als Allheilmittel, wie unser kleines Beispiel des Berner SOWI-Bachelors zeigt.

„Problematisch an dieser Organisationsform der Interdisziplinarität ist der Verlust der disziplinären Struktur. Es scheint, als ob man das Sitzen zwischen den Stühlen zur einzig legitimen Form des Sitzens umdeutet“, wie Michael Huber in seinem Artikel „Die Zukunft der Universität“ schreibt. Er

schliesst mit folgendem Fazit: „Die aktuellen Zukunftsentwürfe zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass es nicht mehr um Wissenschaft geht – wie noch bei Humboldt und Nietzsche -, sondern um Differenzierung, Macht und die Entstehung von Reputationsoligarchien.“

Es bleibt also (nicht nur) für die Angehörigen des Universitätssystems einiges zu tun, um zu verhindern, dass die Idee der Universität gänzlich hinter dem Geist des öffentlichen Managements, dem Neo-Absolutismus seiner Verwalter und einer Bürokratie der Quality Audits und Evaluationen verschwindet. Dafür braucht es neue Ideen und neue Bündnisse.

Es sei denn, man hoffe wie Derrida auf eine andere Topologie: „Die unbedingte Universität hat ihren Ort nicht zwangsläufig, nicht ausschliesslich innerhalb der Mauern dessen, was man heute Universität nennt. Sie wird nicht notwendig, nicht ausschliesslich, nicht exemplarisch durch die Gestalt des Professors vertreten. Sie findet statt, sie sucht ihre Stätte, wo immer diese Unbedingtheit sich ankündigen mag.“

Sicher werden die neuen Professoren - und hoffentlich auch eine neue Professorin - am Institut für Soziologie der Universität Bern einen kleinen Flecken *Unbedingtheit* auch weiterhin innerhalb dieser Mauern verteidigen und pflegen.

Ausserhalb kann ich mich ja nun ein wenig umschaun, ob es einen anderen Ort gibt oder geben könnte. Ich melde mich.

In diesem Sinne: Lebt wohl und viel Glück!

Claudia Honegger

Bern, im August 2009

Jacques Derrida, *Die unbedingte Universität*, Frankfurt 2001.

Michael Huber, „Die Zukunft der Universität“, in: *Soziologie*, 37, Heft 3, 2008.

Heinz Steinert, „Die nächste Universitäts-Reform kommt bestimmt“, in: *Soziologie*, 37, Heft 2, 2008.

Georg Vobruba, „Studierende als transitorische Intellektuelle“, in: *Soziologie*, 37, Heft 1, 2008.

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Mit dem Wintersemester 2005/06 wurde am Institut für Soziologie das zweistufige Bachelor-Master-System eingeführt. Ab diesem Zeitpunkt ersetzt der neue *Bachelor of Arts in Sociology* (im Folgenden abgekürzt mit *BA Soziologie*) und der *Master of Arts in Sociology* (abgekürzt mit *MA Soziologie*) den Lizentiatsstudiengang. Soziologie kann als Major (früher: Hauptfach) oder Minor (früher: Neben- bzw. Ergänzungsfach) belegt werden.

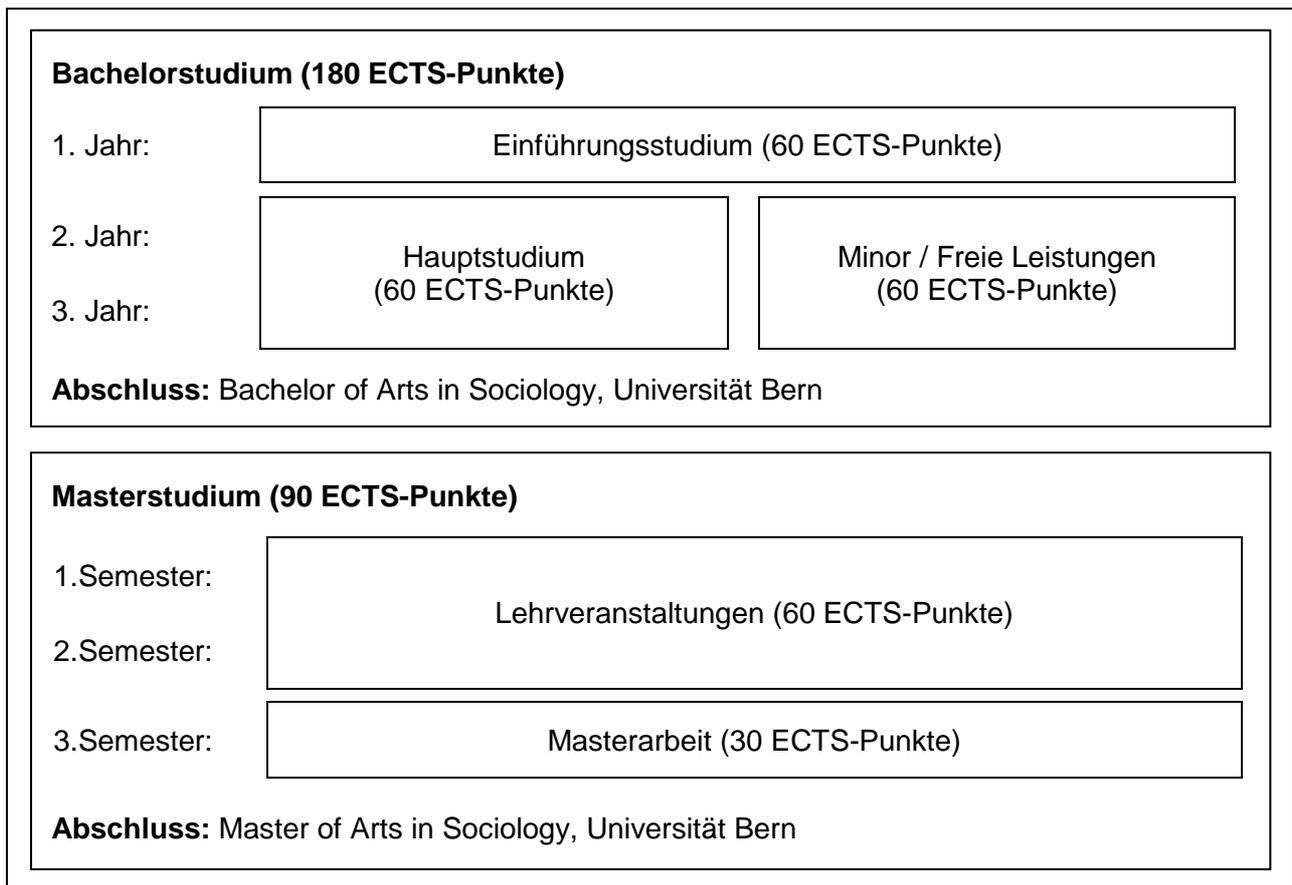
Wer momentan nach Reglement 2001 (Lizentiatsstudiengang) studiert, kann entweder nach diesem Reglement weiterstudieren oder in das Reglement 2006 wechseln. Wer in das Reglement 2006 überführt werden möchte, muss einen schriftlichen Antrag an die Studienkommission des Instituts für Soziologie einreichen. Dem Antrag ist ein aktuelles Studienblatt beizulegen. Informationen zum Reglementwechsel und ein entsprechendes Antragsformular finden Sie auf der Internetseite unseres Instituts.

Weitere Informationen zu den Studiengängen nach altem und neuem Reglement finden Sie hier:

www.soz.unibe.ch/content/studium

1.1 Soziologie als Major (Bachelor / Master, Reglement 2006)

Das Studium der Soziologie als Major ist folgendermassen aufgebaut:



Das Bachelorstudium vermittelt die Grundlagen der soziologischen Theorien und empirischen Sozialforschung sowie einiger soziologieverwandter Fächer und führt nach drei Jahren zum Abschluss *Bachelor of Arts in Sociology*.

Das anschliessende dreisemestrige Masterstudium ist als Monofach – also ohne Minor – konzipiert und dient zur Vertiefung soziologischer Themen und des wissenschaftlichen Arbeitens. Es wird mit dem *Master of Arts in Sociology* abgeschlossen.

1.1.1 Bachelorstudium

Das Bachelorstudium gliedert sich in das Einführungsstudium, das Hauptstudium und den Minor (und ggf. freie Leistungen).

Einführungsstudium

Im Einführungsstudium müssen folgende Veranstaltungen besucht werden:

- Sozialwissenschaften (21 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Politikwissenschaft I“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Politikwissenschaft II“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Demokratiethorie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Politische Kommunikation“ (3 ECTS-Punkte)
- Volkswirtschaftslehre (15 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Einführung in die Mikroökonomie“ (4.5 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Makroökonomie“ (4.5 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Schweizerische Wirtschaftspolitik“ (4.5 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Grundlagen ökonomischen Denkens“ (1.5 ECTS-Punkte)
- Betriebswirtschaftslehre (6 ECTS-Punkte):

Es sind zwei Vorlesungen aus den folgenden fünf auszuwählen:

 - Vorlesung: „Einführung in das Management“ (Führungslehre; 3 ECTS-Punkte),
 - Vorlesung: „Einführung in die Wirtschaftsinformatik“ (Information und Entscheidung; 3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in das Marketing“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in das Finanzmanagement und das Rechnungswesen“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Finanzielles Rechnungswesen I - Grundlagen“ (3 ECTS-Punkte)
- Recht (4 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Einführung in das Privatrecht“ (4 ECTS-Punkte)
- Propädeutische Veranstaltungen (14 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Statistik I“ und „Statistik II“ (8 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Mathematik I“ und „Mathematik II“ (6 ECTS-Punkte)

► http://www.soz.unibe.ch/content/studium/bachelor_studiengang/major

Hinweis: Studierende, die das Einführungsstudium im Wintersemester 2005/06 begonnen haben, studierten bisher nach dem Studienplan 2005 und dem Reglement 2001. Da dieser Studienplan und dieses Reglement ab sofort ersetzt werden, gilt neu auch für diese Studierenden der Studienplan 2006 und das Reglement 2006. Das Einführungsstudium, wie es im Studienplan 2005 definiert worden ist, wird aber angerechnet.

Hauptstudium

Im Hauptstudium müssen folgende Leistungsnachweise obligatorisch erbracht werden:

- Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
- „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)

Weitere 20 ECTS-Punkte sind in einem der drei Schwerpunktbereiche zu belegen, in dem dann auch die BA-Arbeit geschrieben wird. Sie können in Form von Vorlesungen, Proseminaren, Seminaren, Kolloquien oder Sonderstudien erbracht werden. Im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie ist jeweils vermerkt, welche Veranstaltungen in welchen Schwerpunktbereichen angerechnet werden können.

Zur Auswahl stehen folgende Schwerpunktbereiche:

1. Geschichte und Theorien
2. Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich
3. Empirische Sozialforschung

Das Bachelorstudium wird mit einer Bachelorarbeit im Umfang von 10 ECTS-Punkten abgeschlossen.

► http://www.soz.unibe.ch/content/studium/bachelor_studiengang/major/hauptstudium

Minor / freie Leistungen

Neben dem Major Soziologie muss auch mindestens ein inner- oder ausserfakultärer Minor und gegebenenfalls freie Leistungen im Umfang von 60 ECTS-Punkten erbracht werden.

Um die 60 ECTS-Punkte zu erhalten, gibt es folgende Möglichkeiten:

- ein Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten
- zwei Minor im Umfang von je 30 ECTS-Punkten
- ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten und zwei Minor im Umfang von je 15 ECTS-Punkten
- ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten, ein Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten und freie Leistungen* (einschliesslich eines fakultativen Praktikums) im Umfang von 15 ECTS-Punkten.

* Freie Leistungen sind Nachweise aus Veranstaltungen, die nicht Teil des Majors oder Minors sind. Welche Lehrveranstaltungen als freie Leistungen angerechnet werden können, ist dem Vorlesungsverzeichnis der Universität Bern (<http://evub.unibe.ch/pevub>) bzw. den Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der anbietenden Institute zu entnehmen. Zu den freien Leistungen zählt ebenfalls ein fakultatives Praktikum.

Hinweis: Wenn nicht der Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten gewählt wird, muss mindestens einer der Minor innerfakultär sein. Als innerfakultäre Minor werden Politikwissenschaft, Medienwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre angeboten.

Alle weiteren Bestimmungen richten sich nach den Studienplänen des Faches, das den Minor oder die freien Leistungen anbietet:

► www.soz.unibe.ch/studium/content/bachelor_studiengang/major/minor_und_freie_leistungen

1.1.2 Masterstudium

Der Major Soziologie auf Masterstufe ist ein Monofach – also ohne Minor – im Umfang von 90 ECTS-Punkten und setzt sich aus Lehrveranstaltungen und einer Masterarbeit zusammen. Das Masterstudium dauert drei Semester.

Folgende Leistungsnachweise sind im Masterstudium obligatorisch zu erbringen:

- Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Übung zur Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung und Seminar "Wissenschaftstheorie" (9 ECTS-Punkte)
- Sonderstudie (3 ECTS-Punkte)*
- Master-Kolloquium (6 ECTS-Punkte)

* Über die obligatorische Sonderstudie werden Sie im Laufe der Vorlesung "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" informiert.

Weitere 36 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Masterstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

Das Masterstudium wird mit einer Masterarbeit im Umfang von 30 ECTS-Punkten abgeschlossen.

Um das Studium der Soziologie auf Masterstufe beginnen zu können, muss das Bachelorstudium abgeschlossen sein. Für genauere Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte im *Reglement über das Bachelor- und Masterstudium und die Leistungskontrollen der WiSo-Fakultät* von 2006 oder auf der Internetseite des Instituts.

► www.soz.unibe.ch/content/studium/master_studiengang/major

1.2 Soziologie als Minor (Bachelor / Master, Reglement 2006)

Der Minor Soziologie wird auf Bachelor- und Masterstufe angeboten. Auf Bachelorstufe kann ein Minor im Umfang von 60, 30 oder 15 ECTS-Punkten belegt werden:

▶ siehe auch: www.soz.unibe.ch/content/studium/bachelor_studiengang

Auf Masterstufe wird ein Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten angeboten:

▶ www.soz.unibe.ch/content/studium/master_studiengang/minor

1.2.1 Minor auf Bachelorstufe

Minor im Umfang von 60 ECTS-Punkten

Für den Minor Soziologie auf Bachelorstufe im Umfang von 60 ECTS-Punkten müssen obligatorische Veranstaltungen aus dem Einführungs- und Hauptstudium abgeschlossen und weitere, frei wählbare Veranstaltungen besucht werden.

- Einführungsstudium:
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
 - Vorlesung: „Statistik I“ und „Statistik II“ (8 ECTS-Punkte)
- Hauptstudium:
 - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)
- Weitere 16 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten

Beim Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten auf Bachelorstufe kann aus drei verschiedenen Schwerpunktbereichen ausgewählt werden:

1. Minor im Schwerpunktbereich ‚Geschichte und Theorien‘
2. Minor im Schwerpunktbereich ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘
3. Minor im Schwerpunktbereich ‚Empirische Sozialforschung‘

1. Minor im Schwerpunktbereich ‚Geschichte und Theorien‘

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

- Einführungsstudium:
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
- Hauptstudium:
 - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte)

- Weitere 11 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

2. Minor im Schwerpunktbereich ‚Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich‘

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

- Einführungsstudium:
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
- Hauptstudium:
 - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (9 ECTS-Punkte) *oder* „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung „Sozialstrukturanalyse“ (3 ECTS-Punkte)
- Weitere 8 bzw. 9 ECTS-Punkte (je nachdem ob die Soziologischen Theorien oder das Forschungspraktikum besucht wurden) können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

3. Minor im Schwerpunktbereich ‚Empirische Sozialforschung‘

Für den Minor sind folgende Veranstaltungen abzuschliessen:

- Einführungsstudium:
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)
- Hauptstudium:
 - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (8 ECTS-Punkte)
- Weitere 10 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. In Absprache mit einem Dozenten / einer Dozentin können auch Sonderstudien angefertigt werden.

Minor im Umfang von 15 ECTS-Punkten

Für den Minor auf Bachelorstufe im Umfang von 15 ECTS-Punkten müssen folgende Veranstaltungen aus dem Einführungsstudium abgeschlossen werden:

- Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS- Punkte)

Weitere 9 ECTS-Punkte können durch frei wählbare *Vorlesungen*, die vom Institut für Soziologie auf Bachelorstufe angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Vorlesungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Proseminare, Seminare, Forschungspraktika oder Kolloquien können nicht angerechnet werden.

Studierenden des Studiengangs BA Politikwissenschaft wird die in ihrem Studiengang obligatorische Lehrveranstaltung „Sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte) im Rahmen dieses Minor angerechnet.

1.2.2 Minor auf Masterstufe

Auf Masterstufe wird ein Minor Soziologie im Umfang von 30 ECTS-Punkten angeboten. Für den Besuch dieses Minor wird ein Minor Soziologie auf Bachelorstufe im Umfang von mindestens 30 ECTS-Punkten vorausgesetzt. Fehlende Studienleistungen auf Bachelorstufe können durch Zusatzleistungen erbracht werden:

▶ www.soz.unibe.ch/content/studium/master_studiengang/minor

Für den Minor Soziologie auf Masterstufe sind folgende Leistungsnachweise zu erbringen:

- Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Übung zur Vorlesung: "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" (3 ECTS-Punkte)
- Sonderstudie (3 ECTS-Punkte)*

* Über die obligatorische Sonderstudie werden Sie im Laufe der Vorlesung "Soziologische Forschungsprobleme und Forschungsstrategien" informiert.

Weitere 21 ECTS-Punkte sind durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie auf Masterstufe angeboten werden, zu erbringen. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

1.3 Soziologie als Hauptfach (Lizentiat, Reglement 2001)

Alle Studierenden, die Soziologie im Hauptfach studieren und das Einführungsstudium vor dem 31. August 2005 aufgenommen haben sowie alle Studierenden, die den Minor Soziologie vor dem 31. August 2006 begonnen haben, studieren nach dem Reglement 2001 (Lizentiat). Sie haben ihr Studium bis spätestens am 31. August 2010 zu beenden. Ansonsten werden sie in das Reglement 2006 (Bachelor/Master-Studiengang) überführt.

Studienziele

Das Studium der Soziologie soll die Studierenden zu einer fundierten Einsicht in die Zusammenhänge des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens und zur Umsetzung sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse in berufliches Handeln befähigen. Um dieses Studienziel zu erreichen, müssen die Studierenden in folgenden Bereichen Kenntnisse erlangen:

- Soziologische Theorien, Kenntnisse der Geschichte der politischen, sozialphilosophischen und sozialwissenschaftlichen Theorien, Einsetzen soziologischer Theorien zum Verständnis von aktuellen Problemen der sozialen Praxis.
- Erwerben von Forschungskompetenz, Kenntnisse der Methoden empirischer (d.h. aus der Erfahrung, Beobachtung, dem Experiment abgeleiteter) Sozialforschung und der Statistik, Umsetzen theoretischer Fragestellungen und Annahmen in empirischen Projekten.
- Aneignen von Grundkenntnissen in zentralen Fragen der Soziologie, Politikwissenschaft, der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und von Fachkenntnissen in zentralen Bereichen der Soziologie.
- Aneignung von Fachwissen, das für die Berufspraxis unerlässlich ist.

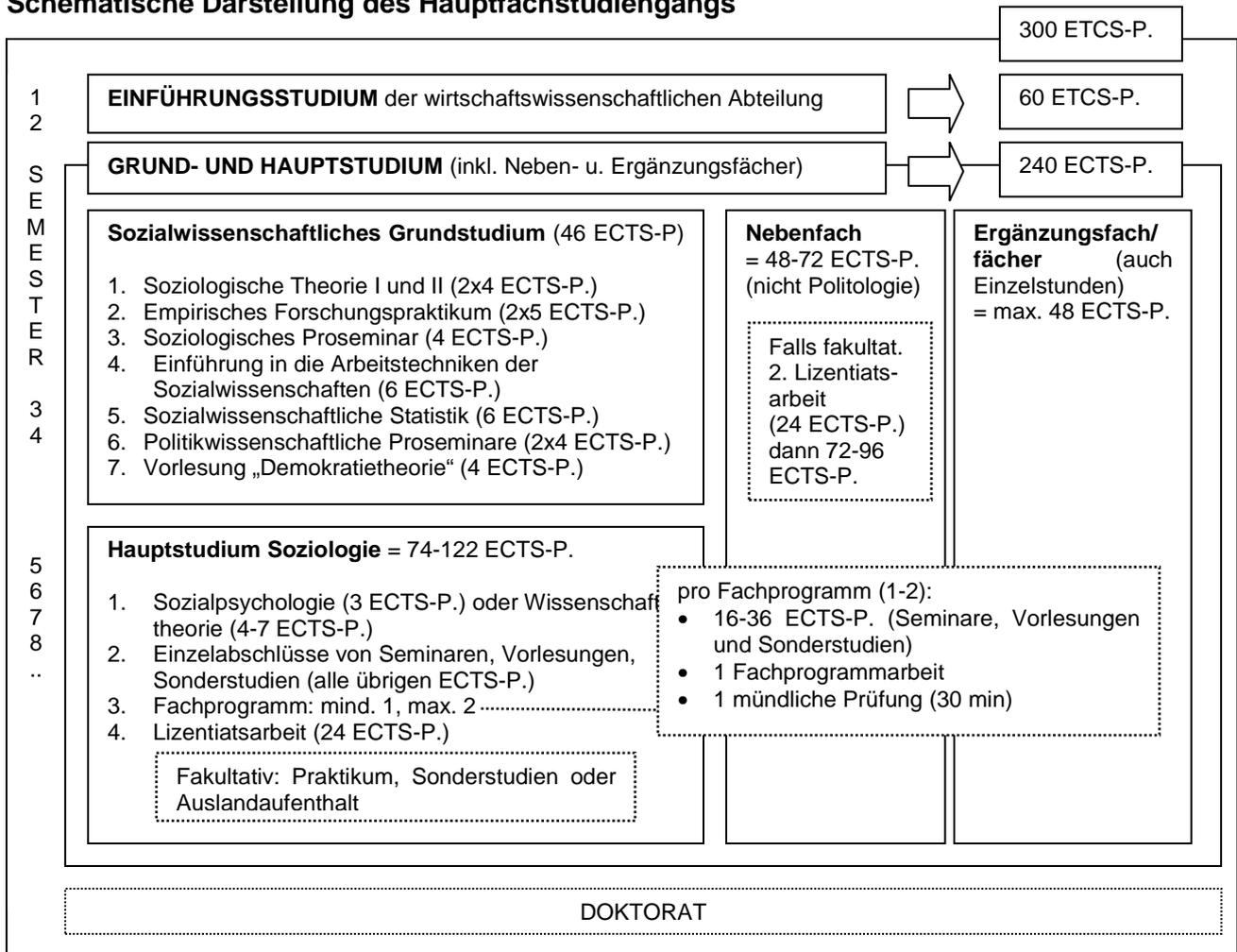
Studienaufbau

Das Studium umfasst Hauptfach, Nebenfach und wahlweise Ergänzungsfächer im Umfang von insgesamt 300 ECTS-Punkten. Das Hauptfachstudium gliedert sich in drei Teile. Erstens das wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte), zweitens das sozialwissenschaftliche Grundstudium (46 ECTS-Punkte) und drittens das Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte). Neben- und Ergänzungsfächer haben zusammen einen Umfang von höchstens 120 ECTS-Punkten. Der Studienaufbau kann dem Schema auf der folgenden Seite entnommen werden.

Informationen zu Studiendauer und Studienzeitsbeschränkungen entnehmen Sie bitte dem *Reglement über das Studium und die Prüfungen in den Hauptfächern Politikwissenschaft und Soziologie* von 2001 (ab Art. 20), dem Studienplan 2001. Alle weiteren Informationen zum Lizentiatsstudiengang mit Soziologie als Hauptfach finden Sie hier:

► www.soz.unibe.ch/content/studium/lizentiats_studiengang/hauptfach

Schematische Darstellung des Hauptfachstudiengangs



1.3.1 Einführungsstudium (60 ECTS-Punkte)

Im Einführungsstudium sollen Grundkenntnisse in wirtschafts-, rechts- und sozialwissenschaftlichen Kernfächern sowie in den propädeutischen Fächern Mathematik und Statistik erworben werden. Das Einführungsstudium hat eine Regelstudiendauer von einem Jahr.

Folgende Vorlesungen sind obligatorisch zu besuchen:

- Sozialwissenschaften (9 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Politikwissenschaft I“ (3 ECTS-Punkte)
- Wirtschaftswissenschaften (27.5 ECTS-Punkte):
 - Einführung in die Volkswirtschaftslehre I (Vorlesung „Mikroökonomie“: 4.5 ECTS-Punkte)
 - Einführung in die Volkswirtschaftslehre II (Vorlesung „Makroökonomie“: 4.5 ECTS-Punkte)
 - Einführung in die Volkswirtschaftslehre III (Vorlesung „Schweizerische Wirtschaftspolitik“: 4.5 ECTS-Punkte)
 - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre I (Vorlesung „Führungslehre“ und Vorlesung „Operative Geschäftsprozesse“: 6 ECTS-Punkte)
 - Einführung in die Betriebswirtschaftslehre II (Vorlesung „Finanzielles Rechnungswesen I“ und „Methoden der Betriebswirtschaftslehre“: 7.5 ECTS-Punkte)

- Recht (10 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung: „Einführung in das Privatrecht für WirtschaftswissenschaftlerInnen“ (6 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in das öffentliche Recht für Ökonomen“ (4 ECTS-Punkte)
- Propädeutische Fächer (14 ECTS-Punkte):
 - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die angewandte Statistik I und II mit Übungen“ (6 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Mathematik I und II“ (8 ECTS-Punkte)

1.3.2 Sozialwissenschaftliches Grundstudium (46 ECTS-Punkte)

An das Einführungsstudium schliesst das sozialwissenschaftliche Grundstudium an, das gemeinsam mit dem Institut für Politikwissenschaft durchgeführt wird. Die definitive Wahl des Hauptfachs Politikwissenschaft oder Soziologie steht den Studierenden bis zum Abschluss des sozialwissenschaftlichen Grundstudiums frei. Das Grundstudium vermittelt Grundkenntnisse sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden.

Es wird empfohlen, während des Grundstudiums mit dem Studium des Nebenfachs bzw. der Ergänzungsfächer zu beginnen.

Folgende Veranstaltungen sind obligatorisch:

- Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
- "Empirisches Forschungspraktikum I und II" (10 ECTS-Punkte)
- Ein soziologisches Proseminar (4 ECTS-Punkte)
- Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)
- Übung: „Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften“ (6 ECTS-Punkte)
- Zwei politikwissenschaftliche Proseminare (8 ECTS-Punkte)
- Vorlesung: "Demokratietheorie" (4 ECTS-Punkte)

1.3.3 Hauptstudium (74-122 ECTS-Punkte)

Das Hauptstudium ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit soziologischen Themen. Dabei können Schwerpunkte gebildet und Veranstaltungen aus dem bestehenden Angebot von Lehrveranstaltungen frei gewählt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Leistungsnachweise durch Sonderstudien oder ein Praktikum zu erwerben.

Das Hauptstudium im Hauptfach hat einen Umfang von mindestens 74 ECTS-Punkten bei einer Lizentiatsarbeit und von mindestens 98 ECTS-Punkten bei zwei Lizentiatsarbeiten im Hauptfach. Der Umfang beträgt höchstens 122 ECTS-Punkte. Hierbei sind die Lizentiatsarbeiten im Hauptfach mit je 24 ECTS-Punkten eingerechnet.

Folgende Veranstaltungen sind obligatorisch:

- Mindestens eine der beiden Lehrveranstaltungen Sozialpsychologie (3 ECTS-Punkte), Wissenschaftstheorie (4-7 ECTS-Punkte)*
- Fachprogramm (16-36 ECTS-Punkte): mindestens eines, maximal zwei
- Lizentiatsarbeit (24 ECTS-Punkte): mindestens eines, maximal zwei
- Die weiteren ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen (Einzelabschlüsse), die vom Institut für Soziologie angeboten werden, durch Sonderstudien oder durch Praktika erbracht werden.

* Welche Veranstaltungen als Sozialpsychologie bzw. Wissenschaftstheorie angerechnet werden können, ist jeweils im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis vermerkt. Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des Instituts für Psychologie bzw. Philosophie.

Fachprogramme (16-36 ECTS-Punkte) (Weitere Informationen siehe Kapitel 1.5)

Fachprogramme bündeln mehrere Lehrveranstaltungen zu soziologischen Schwerpunkten. Ein Fachprogramm umfasst einzelne Lehrveranstaltungen mit gesamthaft mindestens 16 und höchstens 36 ECTS-Punkten. An den einzelnen Lehrveranstaltungen wird aktive Teilnahme erwartet, die i.d.R. durch ein mündliches Referat oder eine Arbeit mit vergleichbarem Aufwand nachgewiesen wird. Einzelabschlüsse (benotete Arbeit oder Klausur) dieser Lehrveranstaltungen sind nicht erforderlich. Das Fachprogramm wird mit einer Fachprogrammearbeit und einer mündlichen Prüfung (30 min) abgeschlossen.

Im Rahmen des Hauptstudiums muss mindestens ein Fachprogramm abgeschlossen werden, es dürfen maximal zwei gemacht werden. In Absprache mit der betreuenden Dozentin oder dem betreuenden Dozenten kann auch ein individuelles Fachprogramm vereinbart werden. Es muss auch mindestens 16 und maximal 36 ECTS-Punkte beinhalten.

Weitere Informationen zum Fachprogramm und das Fachprogrammblatt zum Herunterladen finden Sie hier:

▶ www.soz.unibe.ch/content/studium/lizentiats_studiengang/fachprogramm

Sonderstudien (bis zu 20 ECTS-Punkten)

Sonderstudien sind eigenständige Arbeiten, die im Selbststudium angefertigt werden (Literaturarbeit, Recherche, Forschungsarbeit etc.). Sie können nur in Absprache mit einer Dozentin oder einem Dozenten angefertigt werden. Vor Beginn der Sonderstudie ist entsprechend Kontakt aufzunehmen. Einer Sonderstudie kann in jedem einzelnen Fall ein Gewicht von maximal 4 ECTS-Punkten beigemessen werden. Insgesamt können Sonderstudien im Umfang von höchstens 20 ECTS-Punkten an das Hauptstudium angerechnet werden.

Praktikum (6-12 ECTS-Punkte)

Es wird empfohlen, während des Studiums ein Praktikum zu absolvieren. Damit das Praktikum als Studienleistung anerkannt wird, muss die Praktikumsstelle von der Studienkommission anerkannt worden sein. Nach Abschluss des Praktikums muss ein Bericht über die Tätigkeit im Umfang von ca. 5 A4-Seiten vorgelegt und vom betreuenden Dozenten oder der Dozentin anerkannt werden. Das Praktikum wird mit 6 bis 12 ECTS-Punkten angerechnet. Die Mindestdauer des Praktikums bei einem Beschäftigungsgrad von 100% beträgt 12 Wochen. Bei einem Beschäftigungsgrad von 100% werden für einen Arbeitsmonat 2 ECTS-Punkte angerechnet. Der Mindestbeschäftigungsgrad beträgt 50%, wobei sich in diesem Fall die Dauer auf das Doppelte erhöht. Praktika werden nicht benotet. Die mittels Praktika erworbenen ECTS-Punkte werden unter der Rubrik „Praktika“ im Studienblatt aufgeführt. Sie reduzieren die auf Ergänzungsfächer maximal anrechenbaren ECTS-Punkte im gleichen Umfang. Das Praktikum muss innerhalb von 18 Monaten absolviert werden.

Lizentiatsarbeit (24 ECTS-Punkte)

Soziologie als Hauptfach wird mit einer Lizentiatsarbeit abgeschlossen. Sie wird mit 24 ECTS-Punkten angerechnet. Die Lizentiatsarbeit wird von dem zuständigen Dozenten oder der Dozentin vergeben, betreut und begutachtet. Die Lizentiatsarbeit kann von höchstens drei Studierenden gemeinsam verfasst werden.

Eine zweite Lizentiatsarbeit kann im Haupt-, Neben- oder Ergänzungsfach angefertigt werden. Diese wird ebenfalls mit 24 ECTS-Punkten in dem gewählten Fach angerechnet:

▶ www.soz.unibe.ch/content/studium/schriftliche_arbeiten

Mobilität (bis zu 72 ECTS-Punkten)

Es wird empfohlen, ein bis zwei Semester an einer Universität der Westschweiz oder im Ausland zu studieren. Die Studienleistungen werden entsprechend dem bestehenden Reglement im Umfang von höchstens 72 ECTS-Punkten auf Antrag angerechnet.

1.3.4 Nebenfach (48-72 ECTS-Punkte)

Die Studierenden müssen ein inner- oder ausserfakultäres Nebenfach wählen. Im Nebenfach sind Leistungsnachweise im Umfang von mindestens 48 und höchstens 72 ECTS-Punkten zu erbringen. Bei einer zweiten Lizentiatsarbeit im Nebenfach sind es unter Einschluss dieser Arbeit mindestens 72 und höchstens 96 ECTS-Punkte. Die Anforderungen werden durch die Studienreglemente und Studienpläne des betreffenden Nebenfachs geregelt.

Als innerfakultäre Nebenfächer können Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Medienwissenschaft gewählt werden. Ausgeschlossen ist die Wahl von Politikwissenschaft als Nebenfach.

Ein ausserfakultäres Nebenfach kann aus der folgenden Liste bisher genehmigter Nebenfächer gewählt werden: Allgemeine Ökologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Sozialpsychologie, Pädagogische Psychologie, Pädagogik, Philosophie, Religionswissenschaft, Islamwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Germanistik, Neuere deutsche Literatur, Englisch, Spanisch, Russische Philologie, Mathematik, Statistik, Informatik, Geographie, Biologie, Chemie, Physik, Sportwissenschaft.

Weitere ausserfakultäre Nebenfächer können auf Antrag vom Fakultätskollegium zugelassen werden.

1.3.5 Ergänzungsfächer (bis zu 48 ECTS-Punkten)

Alle Studienfächer an der Universität Bern werden als Ergänzungsfächer anerkannt. Es können bis zu drei weitere Fächer als Ergänzungsfächer im Umfang von insgesamt maximal 48 ECTS-Punkten belegt werden. Wird in einem innerfakultären Neben- oder Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit geschrieben, erhöht sich die maximal anrechenbare Punktzahl um 24 ECTS-Punkte.

Für die Anrechnung der besuchten Veranstaltungen aus Ergänzungsfächern ist ein genügender Leistungsnachweis erforderlich. Es ist möglich, ein Ergänzungsfach in Form eines Fachprogramms abzuschliessen. Art und Umfang des Fachprogramms werden durch die Studienreglemente und Studienpläne der betreffenden Fächer geregelt. Veranstaltungen aus dem Fach Politikwissenschaft können an die Ergänzungsfächer angerechnet werden.

Achtung: Ausserfakultäre Fächer (Nebenfach und Ergänzungsfächer) werden zusammen im Umfang von maximal 96 ECTS-Punkten angerechnet!

1.4 Soziologie als Nebenfach (Lizentiat, Reglement 2001)

Alle Studierenden, die den Minor Soziologie vor dem 31. August 2006 begonnen haben, können nach dem Studienplan 2001 ihr Studium beenden.

Es ist aber auch möglich, in das Reglement 2006 zu wechseln. Wer in dieses Reglement überführt werden möchte, muss einen schriftlichen Antrag an die Studienkommission des Instituts für Soziologie einreichen. Dem Antrag ist ein aktuelles Studienblatt beizulegen, das Sie auf dem WISO-Dekanat erhalten. Informationen zum Reglementwechsel sie auf der Homepage des Instituts.

Soziologie kann auch weiterhin als Neben- oder Ergänzungsfach (Ausnahme: Spezialregelung für Hauptfachstudierende der Politikwissenschaften) nach Reglement 2001 gewählt werden. Es werden jeweils für die Fakultäten WISO, Phil.-hist. und Phil.-nat. grosse und kleine Nebenfächer resp. Ergänzungsfächer angeboten.

1.4.1 Soziologie als 1. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich in ein Einführungs-, Grund- und Hauptstudium im Umfang von 90 ECTS-Punkten. Aus den drei Studienabschnitten sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (28 ECTS-Punkte)
 - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte)*
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)
- Hauptstudium: Weitere 56 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

*Die Teilnahme am empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus. Weitere Informationen zur Anrechnung der Statistik aus einem anderen Studienfach finden Sie auf der Internetseite des Instituts unter „Häufige Fragen zum Lizentiatsstudiengang“.

1.4.2 Soziologie als Nebenfach für Studierende der WISO-Fakultät

a. Studierende mit Hauptfach Volkswirtschaftslehre (nach RSP vom 26. April 2001)

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich für Studierende der VWL in ein Grund- und Hauptstudium im Umfang von 48 bis 72 ECTS-Punkten. Aus den zwei Studienabschnitten sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

- Grundstudium (22 ECTS-Punkte):
 - Ein soziologisches Proseminar nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

- Hauptstudium (26-50 ECTS-Punkte)
26-50 Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Bitte beachten Sie die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.
Es kann ein Fachprogramm absolviert werden. Eine zweite Lizentiatsarbeit im Nebenfach Soziologie wird mit zusätzlichen 24 ECTS-Punkten angerechnet.

b. Studierende mit Hauptfach Betriebswirtschaftslehre (nach RSP vom 26. April 2001)

Das Nebenfachstudium der Soziologie für Studierende der BWL hat einen Umfang von 24 bis 40 ECTS-Punkten. Obligatorisch sind folgende Veranstaltungen:

- Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
- „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

Weitere 6-22 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

c. Studierende mit Studienziel Bachelor of Business Administration bzw. Bachelor in Economics

Das Nebenfachstudium der Soziologie gliedert sich in Grund- und Hauptstudium im Umfang von 24 bis 36 ECTS-Punkten. Es kann zwischen den Studienschwerpunkten "Empirische Sozialforschung" und "Soziologische Theorie" gewählt werden.

Schwerpunkt „Empirische Sozialforschung“

- Grundstudium (16 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte) *
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

*Die Teilnahme am empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus. Weitere Informationen zur Anrechnung der Statistik aus einem anderen Studienfach finden Sie auf der Internetseite des Instituts.

- Hauptstudium (8-20 ECTS-Punkte)
8-20 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm von mindestens 16 ECTS-Punkten absolviert werden.

Schwerpunkt „Soziologische Theorie“

- Grundstudium (12 ECTS)
 - Ein Proseminar der Soziologie nach Wahl (4 ECTS)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorie I“ und „Soziologische Theorie II“ (8 ECTS)
- Hauptstudium (12-20 ECTS)
12-20 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm im Umfang von mindestens 16 ECTS-Punkten absolviert werden.

d. Studierende mit Studienziel Master in Economics

Das Nebenfach der Soziologie auf der Master-Stufe setzt den erfolgreichen Abschluss des Nebenfachstudiums in Soziologie auf BA-Stufe voraus und hat einen Umfang von 12 bis 24 ECTS-Punkten. Diese sind durch frei wählbare Veranstaltungen aus dem Lehrangebot des Instituts für

Soziologie zu erbringen. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

Wer keinen Nebenfach-Abschluss in Soziologie auf der BA-Stufe nachweisen kann, muss diesen für den Abschluss des Nebenfach-Studiums in Soziologie auf der MA-Stufe nachholen. Der Nebenfach-Abschluss der BA-Stufe wird in solchen Fällen im Rahmen des MA-Studiums nachgeholt. Die in diesem Zusammenhang erworbenen ECTS-Punkte werden nicht an das MA-Studium angerechnet.

1.4.3 Soziologie als 2. Nebenfach für Studierende der Phil.-hist.-Fakultät und als grosses Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät

Das Nebenfach hat einen Umfang von 60 ECTS-Punkten. Es kann zwischen den Studienschwerpunkten "Empirische Sozialforschung" und "Soziologische Theorie" gewählt werden.

Für den entsprechenden Schwerpunkt sind folgende Veranstaltungen obligatorisch:

Schwerpunkt „Empirische Sozialforschung“

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (16 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Übungen: „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (6 ECTS-Punkte) *
 - „Empirisches Forschungspraktikum I und II“ (10 ECTS-Punkte)

*Die Teilnahme am empirischen Forschungspraktikum setzt den erfolgreichen Abschluss der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus. Weitere Informationen zur Anrechnung der Statistik aus einem anderen Studienfach finden Sie auf der Internetseite des Instituts, unter „Häufige Fragen“ zum Lizentiatstudium.

- Hauptstudium (38 ECTS-Punkte)

38 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm im Umfang von mindestens 16 und höchstens 36 ECTS-Punkten absolviert werden.

Schwerpunkt „Soziologische Theorie“

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (12 ECTS-Punkte)
 - Ein Proseminar der Soziologie nach Wahl (4 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung mit Seminar: „Soziologische Theorien I“ und „Soziologische Theorien II“ (8 ECTS-Punkte)
- Hauptstudium (42 ECTS-Punkte)

42 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Es kann ein Fachprogramm im Umfang von mindestens 16 und höchstens 36 ECTS-Punkten absolviert werden.

Soziologie als Kleines Nebenfach für Studierende der Phil.-nat.-Fakultät

Soziologie als Kleines Nebenfach hat einen Umfang von 30 ECTS-Punkten. Obligatorisch sind folgende Veranstaltungen:

- Einführungsstudium (6 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die Soziologie“ (3 ECTS-Punkte)
 - Vorlesung: „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (3 ECTS-Punkte)
- Grundstudium (12 ECTS-Punkte)
 - Ein Proseminar der Soziologie nach Wahl (4 ECTS-Punkte)

Die weiteren 20 ECTS-Punkte können durch frei wählbare Veranstaltungen, die vom Institut für Soziologie angeboten werden, erbracht werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

1.4.4 Soziologie als Ergänzungsfach für Studierende der WISO- u. Phil.-nat.-Fakultät

Studierende der *Politikwissenschaft* können Soziologie als Ergänzungsfach mit einem Umfang von mindestens 4 und höchstens 48 ECTS-Punkten wählen (eine zweite Lizentiatsarbeit im Ergänzungsfach nicht eingerechnet). Es ist möglich, im Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit zu verfassen.

Studierende der *VWL* können Soziologie als Ergänzungsfach mit einem Umfang von mindestens 16 und höchstens 48 ECTS-Punkten wählen (eine zweite Lizentiatsarbeit im Ergänzungsfach nicht eingerechnet). Es ist möglich, im Ergänzungsfach eine zweite Lizentiatsarbeit zu verfassen.

Für Studierende der *BWL* und der *Phil.-nat.-Fakultät* hat Soziologie als Ergänzungsfach einen Umfang von 16 ECTS-Punkten.

Im Ergänzungsfach können Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Soziologie frei ausgewählt werden. Beachten Sie dabei bitte die Zulassungsvoraussetzungen zu den einzelnen Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

1.5 Generelle Fachprogramme

Fachprogramme bündeln unterschiedliche Lehrveranstaltungen (Seminare und Vorlesungen) zu soziologischen Schwerpunkten. Ein Fachprogramm umfasst 16-36 ECTS-Punkte und wird mit einer Fachprogrammarbeit und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Im Rahmen des Hauptstudiums muss mindestens ein Fachprogramm (maximal zwei) absolviert werden. Die inhaltliche Auflistung der angebotenen Fachprogramme (generelle Fachprogramme) ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. Welche Seminare welchen Fachprogrammen zugeordnet werden können, ist jeweils den Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen im Abschnitt „Leistungsnachweis“ im kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. In Absprache mit den FachvertreterInnen kann auch ein individuelles Fachprogramm vereinbart werden. Sein Umfang beträgt ebenfalls 16-36 ECTS-Punkte.

Jede(r) Studierende führt ein persönliches ‚Studienblatt Fachprogramme‘, das im Anschluss an die Veranstaltung von dem/der Lehrenden zu unterzeichnen ist. Das Studienblatt ist auf dem Sekretariat des Instituts für Soziologie erhältlich. Die Lehrenden bescheinigen den Studierenden üblicherweise zu Semesterende die von diesen für ihr Fachprogramm ausgewählten Veranstaltungen auf dem Studienblatt gemäss den vorgegebenen Rubriken. Das Thema der Fachprogrammarbeit wird in Absprache mit einem Fachvertreter oder einer Fachschaftsvertreterin gewählt.

Fachprogramme	Lehrveranstaltungen	Prüfungsberechtigte
I Soziologische Theorien	<ol style="list-style-type: none">1. Geschichte der Soziologie2. Klassische Theorien3. Ausgewählte Probleme soziologischer Theoriebildung4. Theorien der modernen Gesellschaft und der Modernisierung5. Gender Studies6. Theorien rationalen Verhaltens	Honegger / Müller / Schmeiser / Streckeisen / Gautschi
II Integration von Theorie und Empirie	<ol style="list-style-type: none">1. Theorieseminar / Seminar aus FP III und IV2. Methodologie der Sozialwissenschaft und Wissenschaftstheorie3. Einstellungsmessung und Skalierung4. Erhebungsmethoden5. Multivariate Verfahren6. Analyse zeitbezogener Daten7. Qualitative Sozialforschung	Honegger / Müller / Schmeiser / Gautschi / Scholtz / Franzen
III Sozialstruktur und sozialer Wandel	<ol style="list-style-type: none">1. Bevölkerungssoziologie2. Soziale Schichtung, Klassenstruktur und Mobilität3. Bildung und Arbeitsmarkt4. Entwicklungssoziologie	Honegger / Müller / Streckeisen / Gautschi / Scholtz / Franzen
IV Kulturosoziologie	<ol style="list-style-type: none">1. Wissenssoziologie2. Religionssoziologie3. Wissenschafts- und Technikforschung4. Geschlecht und Kultur5. Alltags- und Lebensstilanalysen6. Rekonstruktion kultureller Deutungsmuster	Honegger / Müller / Schmeiser

1.6 Wichtige Hinweise

Welches Reglement?

Das Reglement 2006 und die Studienpläne zum Bachelor bzw. Master Soziologie 2006 gilt für Studierende, die

- ihr Einführungsstudium nach dem 31. August 2005 begonnen haben*
- ihr Studium der Soziologie als Minor nach dem 31. August 2006 begonnen haben
- in das Reglement 2006 und damit in den Bachelor-Master-Studiengang überführt werden möchten. Diese Studierenden müssen einen schriftlichen Antrag an die Studienkommission des Instituts für Soziologie einreichen. Dem Antrag ist ein aktuelles Studienblatt beizulegen. Informationen zum Reglementwechsel und das entsprechende Antragsformular der Homepage unseres Instituts.

Alle Studierenden, die ihr Soziologiestudium vor den genannten Fristen aufgenommen haben und nicht in das neue Reglement wechseln möchten, können ihr Studium nach dem Reglement 2001 beenden.

* Hinweis: Studierende, die das Einführungsstudium im Wintersemester 2005/06 begonnen haben, studierten bisher nach dem Studienplan 2005 und dem Reglement 2001. Da dieser Studienplan und dieses Reglement ersetzt wurde, gilt auch für diese Studierenden der Studienplan 2006 und das Reglement 2006. Das Einführungsstudium, wie es im Studienplan 2005 definiert worden ist, wird angerechnet:

▶ www.soz.unibe.ch/content/studium/studienplaene_reglemente

Notengebung: Die Notenskala reicht von 1 bis 6. Sie umfasst die Noten 1, 2, 3 (ungenügend), 4 (genügend), 4.5 (befriedigend), 5 (gut), 5.5 (sehr gut), 6 (ausgezeichnet). Für Informationen zu den Rundungsregeln konsultieren Sie bitte Art. 44 des Reglements 2006 (für Bachelor- und Masterstudierende) bzw. Art. 29 des Reglements 2001 (für Lizentiatsstudierende).

Prüfungen: Für alle Soziologiestudierenden gelten grundsätzlich die Bestimmungen über die Prüfungen im Reglement 2006 bzw. 2001. Es findet keine Schlussprüfung über das ganze Fach statt. Jeder Veranstaltung wird je nach Arbeitsaufwand eine Anzahl ECTS-Punkte zugeordnet, welche die Studierenden nur im Falle einer genügenden Leistung (Note 4 oder mehr) angerechnet wird (Ausnahme: Einführungsstudium). Für Prüfungen ist eine termingerechte Anmeldung erforderlich. Nichterscheinen an einer Prüfung hat die Note 1 zur Folge.

Die Schlussnote für Studierende, die nach dem Reglement 2006 studieren, errechnet sich aus dem mit den ECTS-Punkten gewichteten Mittel aller genügenden Einzelnoten (Ausnahme: Im Einführungsstudium werden auch die ungenügenden Noten angerechnet).

Die Schlussnote für Studierende, die nach dem Studienplan 2001 studieren, errechnet sich aus dem mit den ECTS-Punkten gewichteten Mittel aller genügenden Einzelnoten aus den Grund- und Hauptstudium sowie Nebenfach (und ggf. Ergänzungsfach).

Informationen zur An- und Abmeldung zu Prüfungen und zur Benotung siehe auch:

▶ www.soz.unibe.ch/studium

Beachten Sie bitte, dass Prüfungsanmeldungen für das Einführungsstudium vom Prüfungsamt der Fakultät organisiert werden (online unter: ▶ www.wiso.unibe.ch).

Das Studienblatt: Für alle Studierenden wird vom Dekanat ein Studienblatt geführt, welches dort jederzeit eingesehen werden kann. Auf dem Studienblatt werden die besuchten Lehrveranstaltungen und die erzielten Leistungen verzeichnet. In den letzten drei Monaten jedes Kalenderjahres wird den Studierenden ein Auszug zugesandt.

Studiendauer/Fristen nach dem Reglement 2006: Die Regelstudienzeiten für die einzelnen Studienabschnitte betragen: 6 Semester im Bachelorstudium (davon 2 Semester Einführungsstudium und 4 Semester Hauptstudium und Minor) und 3 Semester im Masterstudium.

Das Einführungsstudium des Bachelorstudiums muss spätestens nach 5 Semestern abgeschlossen sein, das gesamte Bachelorstudium spätestens nach 10 Semestern und das Masterstudium nach spätestens 8 Semestern. Wer diese Frist nicht einhält, wird vom weiteren Studium ausgeschlossen. Die Fakultät kann diese Frist aus wichtigen Gründen verlängern. Als wichtige Gründe für Studienzeitverlängerungen gelten namentlich Erwerbsarbeit, studienbezogene Praktika ausserhalb der Studienpläne, auswärtige Studienaufenthalte, Sprachkurse für Fremdsprachige, Militär und Zivildienst, Kinderbetreuung, Schwangerschaft und Krankheit.

Studiendauer/Fristen nach dem Reglement 2001: Die Regelstudienzeit für das gesamte Hauptfachstudium beträgt 10 Semester, ein Abschluss vorher ist möglich. Das Einführungsstudium umfasst 2 Semester und muss mit Ausnahmen der juristischen Lehrveranstaltungen (diese erst nach 7 Semestern) nach 5 Semestern abgeschlossen sein. Wer diese Frist nicht einhält, wird vom weiteren Studium ausgeschlossen. Die Fakultät kann diese Frist aus wichtigen Gründen verlängern. Das Grundstudium umfasst ebenfalls zwei Semester und muss bis Ende des 7. Semesters abgeschlossen sein. Wer die Regelstudienzeit von 10 Semestern ohne wichtigen Grund überschreitet, muss ab dem 13. Semester die erhöhten Studiengebühren nach Art. 111 Abs. 2 der Universitätsverordnung entrichten. Als wichtige Gründe gelten namentlich Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung, studienbezogene Praktika ausserhalb der Studienpläne, auswärtige Studienaufenthalte, soweit sie nicht an Partneruniversitäten erfolgen. Sprachkurse für Fremdsprachige, Militärdienst, Zivildienst, Schwangerschaft und Krankheit. Gesuche für Verlängerungen sind im Semester vor Ablauf der entsprechenden Frist rechtzeitig schriftlich an die WISO-Fakultät zu richten.

Erasmus-Austauschprogramm: Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit eines ein- bis zweisemestrigen Auslandsaufenthalts.

Anmeldungen für Veranstaltungen: Anmeldung für Veranstaltungen des Instituts für Soziologie sind obligatorisch. Die Anmeldungen werden zu Beginn des Semesters ausschliesslich über das Internet via **e-study** abgewickelt. Anmelden muss man sich für Veranstaltungen des Hauptstudiums (bzw. Veranstaltungen des Grund- und Hauptstudiums für Lizentiatsstudierende) über e-study.* Anmeldungen für die Veranstaltungen des Einführungsstudiums sind nicht nötig (**dies gilt aber nicht für die Prüfungen des Einführungsstudiums**).

* und / oder über ePUB. Genauere Informationen zur Anmeldung können Sie dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis bei der Beschreibung der angebotenen Veranstaltungen entnehmen.

Anmeldungen für Prüfungen: Anmeldungen zu den Prüfungen des *Einführungsstudiums* sind über ePUB (► www.epub.unibe.ch) abzuwickeln. Informationen zu An- und Abmeldefristen finden Sie auf der Homepage der WISO-Fakultät: ► www.wiso.unibe.ch (link: Einführungsstudium). Ob für eine Prüfung des *Grund- bzw. Hauptstudiums* eine Anmeldung erforderlich ist, entnehmen Sie bitte dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis bei den entsprechenden Veranstaltungen.

Notenmeldungen für Leistungsnachweise: Notenmeldungen werden jeweils am Anschlagbrett im Institut für Soziologie ausgehängt und können zudem über das Internet eingesehen werden unter ► www.soz.unibe.ch/content/studium/lehrveranstaltungen. Schriftliche Notenmeldungen werden nur noch auf expliziten Wunsch zugestellt.

Studienberatung: Das Institut für Soziologie hat eine Studienfachberatung, welche Studentinnen und Studenten während Ihres gesamten Studienverlaufs für eine Beratung bezüglich Studium, Reglement und Studienplan zur Verfügung steht. Sie stellt – nach Konsultation der entsprechenden Reglemente etc. – die erste Anlaufstelle für Fragen aus obigen Themengebieten dar. Weitere Informationen ► www.soz.unibe.ch/content/studium/studienfachberatung

Häufige Fragen: Konsultieren Sie bei Fragen zum Studium auch unsere Häufigen Fragen:

► www.soz.unibe.ch/content/studium/haeufige_fragen_faq

2 FACHSCHAFT SOZIOLOGIE



Die Fachschaft besteht aus Soziologiestudierenden unterschiedlicher Semester, die sich auf Institutsebene sowie auf Fakultäts- und Universitäts-ebene für die Anliegen der Studierenden engagieren.

Wir sind das Bindeglied zwischen Studierenden und dem Elfenbeinturm. Wir sind informiert, reden mit, kennen die richtigen Leute und wissen, was läuft. Unser Engagement reicht von der Teilnahme an Sitzungen, dem Mitwirken an Entscheiden des Institutes für Soziologie (z.B. dritter Lehrstuhl), der Umsetzung gesamtuniversitärer Projekte (Bologna, Evaluation von Lehrveranstaltungen) über Dienstleistungen für Studierende bis hin zur Organisation von Partys, einer Bar am Unifest, Skiweekends usw. Wir treffen uns regelmässig zu gemeinsamen Sitzungen, die allen Interessierten offen stehen. Sowohl Ideen für gesellschaftliche wie auch für fachliche Anlässe stossen bei uns immer auf offene Ohren. Falls Du Lust hast, mal vorbei zu schauen, dann melde dich! Unsere E-Mail Adresse lautet fsbern@soziologie.ch.

Weitere nützliche Infos findest Du ausserdem unter www.soziologie.ch/fsbern.

3 VERANSTALTUNGEN

3.1 Vorlesungen

Vorlesung: Einführung in die Soziologie (1402)

Durchführung: Dr. Dietmar Wetzel, Dr. Markus Zürcher

Zeit: Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Beginn: 16. September 2009

Ort: von Roll Areal, Fabrikstrasse 12, Grosser Hörraum

Voraussetzung: Keine. Diese Vorlesung ist für alle Studierenden, die an der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät mit einem Hauptfach bzw. Major immatrikuliert sind, obligatorisch. Weiter ist die Veranstaltung obligatorisch für Studierende anderer Fakultäten, die Soziologie als Nebenfach bzw. Minor abschliessen wollen.

Inhalt: Die Soziologie hat seit ihren Anfängen als eigenständige wissenschaftliche Disziplin im ausgehenden 19. Jahrhundert ihr besonderes Augenmerk auf die Voraussetzungen und Folgen gesellschaftlicher Modernisierung gerichtet. So fragte sie beispielsweise nach den Auswirkungen neuer Produktionsweisen auf die gesellschaftliche Organisation der Arbeit, nach dem Realisierungsgrad der modernen Gleichheitsversprechen oder nach der Integrationskraft normativer Bindungen, kultureller Orientierungen bzw. gesellschaftlicher Institutionen. In der Auseinandersetzung mit diesen Problemstellungen wurden zentrale Gegenstände soziologischer Forschung bestimmt (wie etwa Arbeitsteilung, Familie, soziale Ungleichheit und Machtverhältnisse, Bildung, Geschlechterverhältnisse etc.) sowie Kategorien und Konzepte entwickelt, die auch heute nichts an Aktualität verloren haben. Die Einführungsvorlesung entfaltet die Gegenstände soziologischer Forschung, soziologische Fragestellungen und Konzepte historisch und systematisch, nicht zuletzt, um diese am Beispiel der schweizerischen Gegenwartsgesellschaft zu konkretisieren.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg.) (3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus. Dieses Lehrbuch ist für Sie bestellt und zu Semesterbeginn zu beziehen bei: Studentische Buchgenossenschaft Bern, Buchhandlung Unitobler, Länggassstrasse 49, 3000 Bern 9. Einige Bibliotheksexemplare des Lehrbuchs befinden sich ausserdem im Präsenzbestand (nicht ausleihbar) der Zweigbibliothek Sozialwissenschaften, Lerchenweg 36, 3000 Bern 9.

Anmeldung für die Veranstaltung: Für die Veranstaltung ist keine Anmeldung nötig. Für die Prüfung ist die Anmeldung über das WISO-Dekanat obligatorisch. Den Termin für die Anmeldung zur Prüfung via ePub (www.epub.unibe.ch/epub) im Rahmen des Einführungsstudiums entnehmen Sie bitte der Homepage des WISO-Dekanats: www.wiso.unibe.ch (siehe Link „Prüfungen Einführungsstudium“).

Prüfungstermine:

1. Prüfungstermin: Freitag, 15. Januar 2010, 13 – 14.30 Uhr
2. Prüfungstermin: Donnerstag, 16. September 2010, 9 – 10.30 Uhr

Leistungsnachweis: Abschlussklausur am 15. Januar 2010, 13 – 14.30 Uhr (Anmeldung obligatorisch, siehe oben)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30, Minor 15; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

Vorlesungen

- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Major und alle Minor; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann als freie Leistungen von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

Übung zur VL Einführungsstudium: Einführung in die Soziologie (1408)

Durchführung: Denis Hänzi, lic.rer.soc., Andrea Hungerbühler, lic.rer.soc., Markus Flück, Aleksander Zielinski

Zeit: Mittwoch, 12:00 - 14:00, alle 2 Wochen,
Gruppe A, vR003, Von Roll Fabrikstrasse 2E, Bern
Mittwoch, 12:00 - 14:00, alle 2 Wochen,
Gruppe B, vR005, Von Roll Fabrikstrasse 2E, Bern
Mittwoch, 16:00 - 18:00, alle 2 Wochen,
Gruppe C, vR004, Von Roll Fabrikstrasse 2E, Bern
Mittwoch, 16:00 - 18:00, alle 2 Wochen,
Gruppe D, vR005, Von Roll Fabrikstrasse 2E, Bern

Beginn: 23. September 2009
Ort: siehe oben

Voraussetzung: keine

Inhalt: Die Übung ist eine Begleitveranstaltung zur obligatorischen Vorlesung "Einführung in die Soziologie" und richtet sich an Studierende des Studiengangs BA Sozialwissenschaften (Major) im Einführungsstudium. Sie bietet die Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit klassischen soziologischen Fragestellungen sowie zum Kennenlernen der akademischen Arbeitsweise, die durch Lektüre und Diskussion gekennzeichnet ist. Die gemeinsame Erarbeitung verschiedener Texte zielt darauf ab, die Studierenden für die soziologische Beobachtung neugierig zu machen und den "soziologischen Blick" zu schärfen. Anhand lebensnaher Beispiele und durch die Reflexion von Alltagsphänomenen werden die meist abstrakten Gegenstände und theoretischen Begriffe in der Diskussion konkretisiert. Drei zentrale Lernziele der Übung sind:

1. Vertiefung der Perspektive soziologischen Denkens: Was ist Soziologie und worin unterscheidet sie sich von anderen Sozialwissenschaften? Was heisst es, soziologisch zu fragen und zu arbeiten? Wozu nutzt Soziologie?
2. Einführung in die methodisch-systematische Lektüre wissenschaftlicher Texte: Wie recherchiere ich Literatur zu ausgewählten Themen- und Problemstellungen? Wie erstelle ich eine Textstrukturanalyse?
3. Einüben einer lebendigen, kritisch-reflexiven Diskussionskultur.

Literatur:

- Eine Textsammlung (Reader) liegt zu Veranstaltungsbeginn zum Kauf vor.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 5. Dezember 2009 via e-Pub
(www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit: aktive Teilnahme

- Bachelor-Studiengang Soziologie: nicht anrechenbar

- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiatsstudiengang: nicht anrechenbar
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Major; Anrechnung mit 1,5 ECTS-Punkten; Minor 60, Minor 30, Minor 15: nicht anrechenbar
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar

Vorlesung: Sozialstrukturanalyse (4100)

Durchführung: Dr. Hanno Scholtz

Zeit: Montag, 10 – 12 Uhr

Beginn: 21. September 2009

Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F023

Voraussetzung: Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen "Einführung in die Soziologie" und "Einführung in die empirische Sozialforschung"

Inhalt: Welches sind die zentralen Strukturdimensionen der schweizerischen Gesellschaft, wie ordnet sie sich damit in den Vergleich anderer Gesellschaften ein, und in welche Richtungen entwickelt sie sich? Die Veranstaltung beginnt mit der Antwort auf diese Fragen beim menschlichen Handeln, aus dem die Begriffe „Sozialstruktur“ und „soziale Ungleichheit“ und ihre zentralen Begriffe und Kategorien hergeleitet werden. Themen wie die Verteilung von Einkommen und Reichtum, Bildung und Arbeitsmarkt, Klassenstruktur, Lebensläufe und soziale Mobilität, Herkunft und Nationalität, Familie und Fertilität, Lebensstile und Kulturen werden mit Blick auf zentrale Forschungsgebiete, aktuelle Debatten und Kontroversen sowie Kontinuität und Wandel der Sozialstruktur moderner Länder vorgestellt; Entwicklungstrends wie Modernisierung, Individualisierung, Globalisierung und die Ablösung der Industriegesellschaft ziehen sich dabei durch die gesamte Veranstaltung. Die Vorlesung betont die Vermittlung von Kenntnissen im Bereich von Datenquellen, amtlicher Statistik und relevanten Ergebnissen der Umfrageforschung. Studierende sollen damit in die Lage versetzt werden, ausgewählte Forschungen, Fragestellungen und Datenquellen kennen zu lernen und deren Erkenntnisleistungen mit Hilfe von Texten und Beispielen zu verstehen. Die Beteiligung an Eigenarbeitsanteilen in der Veranstaltung wird erwartet.

Literatur:

- Klein, Thomas (2005): Sozialstrukturanalyse. Reinbek: Rowohlt.
- Hradil, Stefan (2004): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Levy, René et.al. (1998): Tous égaux? De la stratification aux representations. Zürich: Seismo.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Hausaufgaben, Klausur

Prüfungstermine:

1. Prüfungstermin: Montag, 14. Dezember 2009
2. Prüfungstermin: Montag, 11. Januar 2010

Anmeldung zum Leistungsnachweis:

1. Prüfungstermin: bis 3. Dezember 2009 via e-Pub (▶ www.epub.unibe.ch)
2. Prüfungstermin: bis 30. Dezember 2009 via e-Pub (▶ www.epub.unibe.ch)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm III oder IV; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Major und alle Minor; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

Vorlesung: Umweltsoziologie (4131)

Durchführung: Prof. Dr. Axel Franzen

Zeit: Donnerstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 1. Oktober 2009
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-105

Voraussetzung: Soziologie-Vorlesungen des Einführungsstudiums abgeschlossen

Inhalt: Die Vorlesung behandelt zentrale Fragestellungen und Probleme der Umweltsoziologie. Dazu gehören die Fragen, wie das Ausmaß der Umweltgefährdung von der Bevölkerung wahrgenommen und beurteilt wird, wie ausgeprägt das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung ist und welchen Stellenwert umweltrelevante Einstellungen für ökologische Verhaltensweisen einnehmen. Zusätzlich werden auch die Verteilung von Umweltlasten, die Gewinner und Verlierer der antizipierten Klimaerwärmung und verschiedene Möglichkeiten zur Lösung von Umweltproblemen dargestellt.

Literatur zur Vorbereitung:

- Diekmann, Andreas und Peter Preisendörfer (2001): Umweltsoziologie: Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt.
- Franzen, Axel and Reto Meyer (2009): Environmental Attitudes in Cross-National Perspektive: A Multilevel Analysis of the ISSP 1993 and 2000. European Sociological Review.
- Lomborg, Bjorn (2008): Cool it! Warum wir trotz Klimawandels einen kühlen Kopf bewahren sollten. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
(▶ www.soz.unibe.ch/studium/e-study)

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 6. Dezember 2009 via e-Pub
(www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm III oder IV; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Major und alle Minor; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann als freie Leistung von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden; Anrechnung mit 3 ECTS-Punkten

Vorlesung mit Übungen: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (4407)

Durchführung: PD Thomas Gautschi, Ph.D

Zeit: Freitag, 10 – 12 Uhr

(Übung: Mo und Di 12 - 14 u. 16 - 18)

Beginn: 18. September 2009

Ort Vorlesung: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F023,

Ort Übung: Montag und Dienstag, Raum S 113 (PC-Pool / 1. Stock)

Voraussetzung: Abgeschlossenes Einführungsstudium

Inhalt: Ziel dieser Vorlesung ist es, den Studierenden ein Verständnis für die grundlegenden Methoden der bivariaten Datenanalyse (Kontingenztafeln und Zusammenhangsmasse) sowie schwerpunktmässig der gängigen Regressionsverfahren, d.h. lineare Regression (OLS) und binäre Entscheidungsmodelle (Logit, Probit), zu vermitteln. Die Vorlesung legt Wert auf den Bezug zur Praxis der sozialwissenschaftlichen Forschung und wird von wöchentlichen Übungen im PC-Pool mit dem Statistikprogramm Stata 10 begleitet. Ein Skript für die Vorlesung kann in der ersten Vorlesungswoche bezogen werden.

Literatur:

- Jann, Ben (2005). Einführung in die Statistik. 2. Bearbeitete Auflage. München: Oldenbourg.
- Maddala, G.S. (2001). Introduction to Econometrics. 3. Auflage. Chichester: Wiley.
- Verbeek, Marno (2004). A Guide to Modern Econometrics. Chichester: Wiley.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2003). Introductory Econometrics. A Modern Approach. 2. Auflage. Mason, OH: South-Western.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study

(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Prüfungstermine:

1. Prüfungstermin: 08. Januar 2010
2. Prüfungstermin: 19. Februar 2010

Anmeldung für die Prüfung:

1. Prüfungstermin: bis 28.12.09 via e-PUB (▶ www.epub.unibe.ch)
2. Prüfungstermin: bis 10.02.10 via e-PUB (▶ www.epub.unibe.ch)

Leistungsnachweis: Durch Abgabe der Übungsaufgaben aus dem PC-Pool und einer schriftlichen Abschlussklausur.

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major, Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Grundstudiums; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Major und alle Minor; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Vorlesung mit Übung: Forschungsprobleme und Forschungsstrategien (4105)

Durchführung: Dr. Charlotte Müller; Dr. Hanno Scholtz; Lukas Neuhaus, lic. rer. soc.

Zeit: Vorlesung: Donnerstag, 10 – 12 Uhr

Übung: Donnerstag, 12 – 14 Uhr

Beginn: 24. September 2009

Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F005 / Übung im Raum F013

Voraussetzung: Abgeschlossenes Bachelor-Studium

Inhalt: Mit dieser Kombination aus Vorlesung und Übung, die als einführende Veranstaltung für den Masterstudiengang konzipiert ist, wird ein Überblick über die aktuellen Forschungs- und Vertiefungsgebiete am Institut für Soziologie gegeben. Es werden theoretische Grundlagen sowie empirische Designs laufender und geplanter Forschungsprojekte vorgestellt. Masterstudierende erhalten so die Gelegenheit, unterschiedliche soziologische Fragestellungen und Herangehensweisen kennen zu lernen. Der Besuch der begleitenden Übung ist obligatorisch.

Literatur:

- Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study

(► <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Prüfung: 17. Dezember 2009

Anmeldung für die Prüfung: bis 8. Dezember 2009 via e-PUB (► www.epub.unibe.ch)

Anmeldung für den Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 (► www.epub.unibe.ch)

Leistungsnachweis: Prüfung (als Leistungsnachweis der Vorlesung) und schriftliche Arbeit (als Leistungsnachweis der Übung). Aktive Mitarbeit.

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm auf Absprache mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): nicht anrechenbar
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar

Vorlesung und Seminar: Soziologische Theorien I (4000)

Durchführung: Dr. Charlotte Müller, Robert Schäfer, lic. rer. soc., Adrian Beutler, lic. rer. soc.

Zeit: Dienstag, 14 – 16 Uhr

Beginn: 15. September 2009

Ort: Dienstag, 15.9.2009 - 15.12.2009, 14:00 - 16:00,
F-122, Unitobler, Lerchenweg 36, Bern
Dienstag, 13.10.2009 - 15.12.2009, alle 2 Wochen, 14:15 - 16:00,
F-105, Unitobler, Lerchenweg 36, Bern

Voraussetzung: "Einführung in die Soziologie" (Einführungsstudium) abgeschlossen oder zeitgleicher Besuch

Inhalt: Diese Einführung in die Soziologischen Theorien dauert zwei Semester und ist eine Kombination aus Vorlesung und Seminar. Im Herbstsemester wird die Grundlegung der Soziologie behandelt, im Frühlingsemester die Weiterentwicklung soziologischer Theoriebildung.

In den ersten beiden Vorlesungen werden die gesellschafts- und ideengeschichtlichen Zusammenhänge erörtert, in denen sich sozialtheoretisches Denken zunächst ausserhalb der Universitäten herausgebildet hat. Wir befassen uns mit den verschiedenen Varianten dieser Entwicklung in Frankreich, England und Deutschland im 19. Jahrhundert und diskutieren exemplarische Texte. Darauf folgen Vorlesungen und seminaristische Vertiefungsstunden zur Genese der Soziologie als akademisches Fach. Die Autoren der ‚ersten Generation‘, die wir behandeln, sind Emile Durkheim, Georg Simmel, Max Weber und George H. Mead. Anschliessend stehen Karl Mannheim und Theodor W. Adorno im Zentrum des Interesses, bevor das erste Semester mit einer Zwischenbetrachtung abgeschlossen wird.

Literatur:

- Dirk Kaesler (Hrsg.): Klassiker der Soziologie, Band 1: Von Auguste Comte bis Norbert Elias; Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu, München, 2003 (je ca. Fr. 27.-). Die beiden Sammelbände enthalten informative Artikel zu den wichtigsten Theoretikern der Soziologie. Diese sind von Spezialisten und Spezialistinnen verfasst und vermitteln einen Überblick über die jeweiligen Werke und deren historischer Verortung. Die beiden Bände sind zur Lektüre und als Nachschlagewerk sehr zu empfehlen. Der Band mit den Texten für die Seminarstunden kann ab Mitte September über die Buchhandlung Unitobler, Länggassstrasse 49, bezogen werden (ca. Fr. 20.-).

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Prüfungstermine:

Prüfung Ende FS 10.

Leistungsnachweis: Durch aktive und regelmässige Teilnahme, Übernahme einer Moderation sowie schriftliche Prüfung im Anschluss an "Soziologische Theorien II" im Frühjahrssemester 2010. Ein Einzelabschluss von "Soziologische Theorien I" ist nicht möglich.

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Anrechnung mit 9 ECTS-Punkten
- (Keine Anrechnung an den Minor Soziologie im Umfang von 15 ECTS-Punkten!)
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten

Vorlesungen

- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Major und alle Minor; Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar

3.2 Forschungspraktikum

Empirisches Forschungspraktikum I + II (4400)

Durchführung: Prof. Dr. Axel Franzen, Dipl. Soz. Sonja Pointner

Zeit: Mittwoch 10 – 14 Uhr

Beginn: 7. Oktober 2009

Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-105

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium und „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ (oder gleichwertige Veranstaltung) abgeschlossen

Inhalt: Im Forschungsprojekt ist eine Erhebung zum Thema „Experimentelle Spieltheorie“ geplant, insbesondere zur Fairnessforschung. Das Diktator- und das Ultimatumspiel gelten hierbei als wichtige spieltheoretische Designs. Je nach Fragestellung (wie ändert sich das Ausmaß an fairem Verhalten wenn die Bedürftigkeit von Spielern variiert; sind Frauen fairer als Männer; bestrafen Personen unfaire Mitspieler, auch wenn die Bestrafung Kosten verursacht, etc.) werden in der experimentellen Forschung unterschiedliche Variationen dieser Experimente durchgeführt. Kombiniert werden soll die experimentelle Untersuchung mit einer Befragung, um genaueres über die Entscheidungsdeterminanten zu erfahren (z.B. Einstellungsfragen, Wertorientierungen, soziodemographische Angaben). Die exakten Themenstellungen werden im Laufe des Forschungsprojekts zusammen mit den Studierenden ausgearbeitet. Ziel des Projektes ist es, dass die Studierenden eine eigenständige empirische Untersuchung planen und durchführen. Die einzelnen Schritte des Forschungsprojekts bestehen in der Formulierung der Hypothesen, der Festlegung des Forschungsdesigns und der Ausarbeitung des Erhebungsinstruments. In der Feldphase wird das Erhebungsinstrument dann zuerst getestet. Die Datenerhebung, Fehlerkontrolle und die statistische Analyse der Daten erfolgen dann im nachfolgenden Semester.

Literatur zur Vorbereitung:

- Diekmann, Andreas (2009): Spieltheorie: Einführung, Beispiele, Experimente. Hamburg: Rowohlt.
- Camerer, Colin F. (2003): Behavioral Game Theory. Experiments in strategic Interaction. New York: Russell Sage Foundation.
- Henrich, Joseph; Boyd, Robert; Bowles, Samuel; Camerer, Colin F.; Fehr, Ernst; Gintis, Herbert (Hrsg.) (2004): Foundations of Human Sociality. Oxford University Press.
- Hunt, M. (1991): Die Praxis der Sozialforschung. Frankfurt: Campus.
- Kagel, John H und Alvin E. Roth (Hrsg.) (1995): The Handbook of Experimental Economics, Princeton: Princeton University Press.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch>)

Leistungsnachweis: durch aktive Teilnahme, Vorträge und Schlussarbeit

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub
(www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang: Major, Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 8 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Anrechnung mit 10 ECTS-Punkten

Forschungspraktika

- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): nicht anrechenbar
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar

3.3 Proseminare

Proseminar: Undoing the Wage Gap. Determinanten der Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern (4419)

Durchführung: Thess Schönholzer, lic. rer. soc.

Zeit: Donnerstag, 16 - 18 Uhr

Beginn: 24. September 2009

Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-111

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen (oder nach persönlicher Rücksprache mit der Dozentin).

Inhalt:

„Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit“. So steht es seit 1981 in Art. 8, Abs. 3 der Schweizerischen Bundesverfassung. In der Realität werden zwischen den Geschlechtern (bei gleichen Ausstattungsmerkmalen) jedoch markante Lohnunterschiede festgestellt. In der Regel werden die ursächlichen Faktoren für diesen ‚Wage Gap‘ in objektive und diskriminierende Determinanten aufgeteilt. In der Veranstaltung werden vor allem objektive Faktoren besprochen. Elternschaft, Hausarbeit, Teilzeitarbeit, geschlechtstypische Berufe oder hierarchische Positionen sind einige Beispiele, welche sich für Männer und Frauen ungleich auf die jeweiligen Löhne auswirken.

Anhand wissenschaftlicher Texte und amtlichen Statistiken sollen diese möglichen Ursachen theoretisch und empirisch diskutiert werden.

Der Fokus gilt dabei in erster Linie der Schweiz aber auch internationale Vergleichsstudien werden herangezogen, da sich das Phänomen der Lohnungleichheiten zwischen den Geschlechtern in nahezu allen modernen Gesellschaften zeigt.

Eine Lektion wird zudem als ‚formaler Input‘ verwendet. Literaturrecherche und Zitertechniken werden vorgestellt und der Aufbau einer wissenschaftlichen (empirischen) Arbeit vermittelt.

Literatur:

- Ein Reader zum Proseminar liegt ab Mitte September 2009 im Sekretariat des Instituts für Soziologie zum Kauf vor (ein grosser Teil in englischer Sprache).
- Blau, Francine D., Mary C. Brinton, and David Grusky (2006): The Declining Significance of Gender? New York, Russell Sage Foundation.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Referat, Proseminararbeit (ca. 8-10 Seiten)

Anmeldung für den Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (▶ www.epub.unibe.ch)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I bis IV; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Major und alle Minor; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Proseminar: Perspektiven soziologischen Denkens (4419)

Durchführung: Dr. Dietmar J. Wetzel

Zeit: Mittwoch, 16 - 18 Uhr

Beginn: 16. September 2009

Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-112

Voraussetzung: keine

Inhalt: Das als themenorientierter Einstieg in die Soziologie konzipierte Proseminar beabsichtigt dreierlei:

1. Eine *vertiefende Textlektüre* zu wichtigen soziologischen Themen in historisch-disziplinärer Perspektive: Wie werden gesellschaftliche Problemstellungen von zentralen VertreterInnen („Klassikern“) thematisiert? Welche Methoden finden dabei eine Anwendung? Wie lassen sich Bezüge zu aktuellen Fragestellungen herstellen, etwa zu den Fragen, wie gesellschaftliche Integration möglich ist, unter welchen Bedingungen Bildungsprozesse stattfinden, wie die Ungleichheit im Geschlechterverhältnis sich erklärt?
2. Eine *methodische Einführung* in das Arbeiten mit soziologischem Material/Texten: dabei geht es um Fragen der Textaufbereitung und des Exzerpierens sowie Techniken der Literaturrecherche.
3. Eine *Reflexion* auf Darstellungsweisen und Erarbeiten eines eigenen Standpunktes. Neben dem Verfassen von Texten und Essays soll vor allen Dingen ein selbstreflexiver Standpunkt durch intensive Textarbeit erarbeitet werden.

Literatur:

- Essbach, Wolfgang: *Studium Soziologie*. München 1996 (Einstiegslektüre)
- Breger, Wolfram und Sabrina Böhmer (Hg.): *Was werden mit Soziologie. Berufe für Soziologinnen und Soziologen*. Stuttgart 2007
- Ein Reader wird erstellt. Dieser ist zur 2. Sitzung erhältlich.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study

(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis:

- a) Referat und Handout
- b) Textanalyse/Essay

Anmeldung für den Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (▶ www.epub.unibe.ch)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I bis IV, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): nicht anrechenbar
- Freie Leistungen: nicht anrechenbar

3.4 Seminare

Seminar: Qualitative Methoden (4417)

Durchführung: PD Dr. Martin Schmeiser

Zeit: Montag, 14 – 16 Uhr

Beginn: 21. September 2009

Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F014

Voraussetzung: Einführung in die Soziologie und Einführung in die empirische Sozialforschung abgeschlossen

Inhalt: Teilnehmende Beobachtung, narratives Interview und Gruppendiskussion stellen gängige Verfahren der qualitativen Datenerhebung dar. Mit Grounded Theory, objektiver Hermeneutik und Methoden der Interpretation lebensgeschichtlicher Interviews können entsprechende Forschungsmaterialien interpretiert werden. Grundlage des Seminars bildet eine Überblicksvorlesung zu qualitativen Methoden und Forschungserfahrungen des Dozenten bei der Auswertung von Lebenserinnerungen und narrativen Interviews. Je nach Zusammensetzung und Grösse der Veranstaltung werden verschiedene Unterrichtsformen gewählt und Lern- und Lehrgruppen gebildet. Der Forschungsgegenstand der Veranstaltung wird zu Beginn der Veranstaltung gemeinsam festgelegt. Danach geht es darum, Teams zu bilden, die Lehr- und Forschungsbeiträge (Beobachtungen, lebensgeschichtliche Interviews, Gruppendiskussionen) erarbeiten und präsentieren.

Literatur: Wird noch bekannt gegeben.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Teamarbeit, Durchführung von kleinen Beobachtungen, Interviews oder Gruppendiskussionen, Lehr- und Präsentationsvorträge an der Veranstaltung, schriftliche Ausarbeitungen.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II oder III; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Kann auf Antrag bis zum 25. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden des Studiengangs BA SoWi (Major und Minor) als Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Techniksoziologie (4128)

Durchführung: Dr. Andrea Glauser, Philippe Saner

Zeit: Mittwoch, 14 – 16 Uhr

Beginn: 23. September 2009

Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F001

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen

Inhalt:

Wie sehr Technik unsere Handlungen vermittelt und formt, wird meistens erst dann bewusst, wenn sie nicht funktioniert. Sie ist häufig so selbstverständlich, dass sie kaum wahrgenommen wird. Auch in der Soziologie ist sie keineswegs automatisch mitgedacht. In den vergangenen rund dreissig Jahren sind indes verschiedene Studien entstanden, die nachdrücklich die hohe Bedeutsamkeit der Technisierung für gesellschaftliche Dynamiken betonen, den Ort von Technik in der Sozialtheorie ausloten und mittels empirischer Analysen konkreten Konstellationen nachspüren. Dieses Seminar soll in unterschiedliche theoretische Perspektiven einführen (u.a. in die pragmatistische Techniksoziologie und die Akteur-Netzwerk-Theorie) sowie empirische Untersuchungsfelder und Zugänge erschliessen. Von besonderem Interesse sind hierbei Voraussetzungen und Konsequenzen der Computerisierung des sozialen Lebens sowie die Innovationsforschung.

Literatur:

Die Seminarlektüre wird auf www.ilias.unibe.ch zur Verfügung gestellt.

Begleitlektüre:

- Alexander, Jeffrey C. (1998): The computer as sacred and profane, in: The New American Cultural Sociology, hrsg. von Philip Smith, Cambridge: Cambridge University Press, S. 29-46
- Degele, Nina (2002): Einführung in die Techniksoziologie, München: Wilhelm Fink
- Rammert, Werner (2007): Technik, Handeln und Sozialstruktur: Eine Einführung in die Soziologie der Technik, in: Ders., Technik – Handeln – Wissen. Zu einer pragmatistischen Technik- und Sozialtheorie, Wiesbaden: VS Verlag

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study

(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von 10-15 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen des Lizentiatsstudiengangs ist entweder ein Referat zu halten oder ein Essay (Umfang ca. 5 Seiten) zu verfassen.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I bis IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Kann auf Antrag bis zum 25. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden des Studiengangs BA SoWi (Major und Minor) als Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Werte und Einstellungen (4102)

Durchführung: Dr. Hanno Scholtz, Thess Schönholzer, lic. rer. soc.

Zeit: Dienstag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 22. September 2009
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-114

Voraussetzung: Erfolgreicher Besuch des empirischen Forschungspraktikums sowie der Vorlesungen „Einführung in die Soziologie“ und „Sozialstrukturanalyse“.

Inhalt: Werte und Einstellungen sind wichtige Determinanten der Selbstreproduktion von Gesellschaften: Sowohl im statischen Sinn, als Garanten von Stabilität und dadurch Identitätsbildung, als auch in dynamischen Sinn, als Ermöglicher und Reflektoren individueller und gesellschaftlicher Veränderung. Das Seminar bietet die Einführung in zentrale Texte und eine Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Ergebnissen.

Literatur:

- Sztompka, P. (2007) 'The return to values in recent sociological theory', Polish Sociological Review, (159): 247-261.
- Inglehart, R. (1990) Culture shift in advanced industrial society. Princeton: Princeton University Press.
- Schwartz, S. H. & Bilsky, W. (1987) 'Toward a Universal Psychological Structure of Human-Values', Journal of Personality and Social Psychology, 53 (3): 550-562.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
 (▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Seminarreferat und Seminararbeit

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkte
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm III oder IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Kann auf Antrag bis zum 25. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden des Studiengangs BA SoWi (Major und Minor) als Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Weltgesellschaft / Globalisierung (4029)

Durchführung: Dr. Andrea Glauser

Zeit: Donnerstag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 24. September 2009
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F004

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen

Inhalt: Der Gesellschaftsbegriff war lange Zeit an den Nationalstaat gebunden; gesellschaftliche Grenzen wurden dabei explizit oder implizit mit Landesgrenzen identifiziert. Gegen diese Perspektive schrieb Niklas Luhmann an, als er in seinem 1971 erschienen Aufsatz „Die Weltgesellschaft“ betonte: „Ein Argentinier mag eine Abessinierin heiraten, wenn er sie liebt; ein Seeländer in Neuseeland Kredit aufnehmen, wenn dies wirtschaftlich rational ist, [...] ein Berliner sich auf den Bahamas bräunen, wenn ihm dies ein Gefühl der Erholung vermittelt.“ Ungefähr zeitgleich und weitgehend unabhängig voneinander haben Niklas Luhmann (Bielefeld), Peter Heintz (Zürich) sowie John W. Meyer und seine Forschungsgruppe an der Stanford University die Weltgesellschaft »entdeckt« und der Soziologie ein neues Untersuchungsfeld erschlossen. Während Luhmann Weltgesellschaft als Einheit aller füreinander erreichbaren Kommunikationen auffasst und sie in Meyers neo-institutionalistischem Ansatz primär Weltkultur ist, begreift sie Heintz als weltweites Interaktionsfeld. Diese unterschiedlichen Perspektiven teilen zentrale Grundannahmen: Im Laufe der historischen Entwicklung hat sich diesen Theorien zufolge ein umfassender globaler Zusammenhang herausgebildet, der eine eigene Form der Sozialorganisation darstellt und sich durch nicht-reduzierbare Strukturmerkmale auszeichnet. Der Gesellschaftsbegriff wird von ihnen auf diesen globalen Zusammenhang übertragen – Gesellschaft wird so zur Weltgesellschaft.

Im Seminar stehen zunächst diese Zugänge, ihre theoretischen Grundlagen und empirischen Implikationen im Zentrum des Interesses. Danach wenden wir uns jüngeren Diskussionen zu, wobei vor allem Studien zur Globalisierung der Ökonomie, der Wissenschaft und der Kunst behandelt werden. Die Veranstaltung hat zum Ziel, mit verschiedenen Theorien der Weltgesellschaft vertraut zu machen sowie den Blick für Verflechtungen von Globalem und Lokalem zu schärfen.

Literatur:

Die Seminarlektüre wird auf www.ilias.unibe.ch zur Verfügung gestellt.

Literatur zur Einführung:

- Greve, Jens, und Heintz Bettina (2005): Die »Entdeckung« der Weltgesellschaft. Entstehung und Grenzen der Weltgesellschaftstheorie. In: Bettina Heintz, Richard Münch, Hartmann Tyrell (Hrsg.), Weltgesellschaft. Theoretische Zugänge und empirische Problemlagen. Sonderheft der Zeitschrift für Soziologie. Stuttgart: Lucius & Lucius, S. 89-119.
- Wobbe, Theresa (2000): Weltgesellschaft. Bielefeld: transcript.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 10-15 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen des Lizentiatsstudiengangs ist entweder ein Referat zu halten oder ein Essay (Umfang ca. 5 Seiten) zu verfassen.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I bis IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Kann auf Antrag bis zum 25. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden des Studiengangs BA SoWi (Major und Minor) als Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Sozialwissenschaftliche Studien zu Fairness, Altruismus und prosozialem Verhalten (4032)

Durchführung: Sonja Vogt, PhD

Zeit: Montag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 21. September 2009
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-112

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen

Inhalt:

Zunehmend finden sich in der experimentellen Spieltheorie verhaltenstheoretische Ansätze die prosoziale Entscheidungen erklären wollen. Diese Entscheidungen weichen von dem klassisch, rationalen Entscheidungsmodell ab. In dem Kurs werden kurz jene Modelle besprochen, deren Vorhersagen nicht bestätigt worden sind, auf deren Ergebnissen hin jedoch die Diskussion über prosoziales Verhalten in Gang gebracht wurde.

Anschliessend wird die sozialwissenschaftliche Relevanz von Altruismus und prosozialem Verhalten in Bezug in sozialen Dilemma Situationen diskutiert. Der grösste Teil des Kurses widmet sich der Frage wie Fairness und prosoziales Verhalten gemessen werden kann. Im Kurs werden dazu ausgiebig Artikel besprochen, welche prosoziales und antisoziales Verhalten mit Hilfe von Laborexperimenten testen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den experimentellen Methoden (Planung, Design, Durchführung).

Literatur:

- Camerer, C. F. (2003). Behavioral Game Theory. Russell Sage Foundation, New York, New York/Princeton University Press, Princeton, New Jersey.
- Fehr, E. and Gintis, H. (2007). Human Motivation and Social Cooperation: Experimental and Analytical Foundations. Annual Review of Sociology, 23: 43 – 46.
- Henrich, J., Boyd, R., Bowles, S., Camerer, C.F., Fehr, E. and Gintis, H. (2004). Foundations of Human Sociality: Economic Experiments and Ethnographic Evidence from Fifteen Small-Scale Societies (Paperback)Oxford University Press.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
 (▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referates sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (BA) oder ca. 20 Seiten (MA).

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1-3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, II oder III; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Kann auf Antrag bis zum 25. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden des Studiengangs BA SoWi (Major und Minor) als Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Arbeitsmarktsoziologie (4214)

Durchführung: Dr. Ben Jann

Zeit: Freitag, 12 – 14 Uhr
Beginn: 18. September 2009
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F013

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen

Inhalt: Arbeitsmärkte nehmen in modernen Gesellschaften einen zentralen Stellenwert ein. Sie sind dabei nicht als isoliertes Phänomen zu begreifen, sondern stehen in vielfältiger Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen Bereichen. So ist die Funktionsweise von Arbeitsmärkten nur vor dem Hintergrund ihrer institutionellen und sozialen Einbettung angemessen zu verstehen. Andererseits haben Arbeitsmärkte Auswirkungen auf andere gesellschaftliche Phänomene, die sich z.B. in sozialer Ungleichheit und unterschiedlichen Lebenslagen niederschlagen. Ausgehend von grundlegenden soziologischen und ökonomischen Arbeitsmarkttheorien sollen in dem Seminar verschiedene Themen aus dem Bereich der Arbeitsmarktsoziologie diskutiert und kritisch beleuchtet werden (Themen sind beispielsweise Humankapitaltheorie und Lohnbildung, Weiterbildung und berufliche Mobilität, Arbeitsmarkteintritt und -austritt, Arbeitsmarktsegregation und -segmentation, Arbeitsmarkt und soziale Ungleichheit, Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, Arbeitsmarktpartizipation und Familie, Sozialkapital und Arbeitsmarkt, soziale Folgen der Arbeitslosigkeit, Schwarzarbeit, oder Arbeitsmarkt und Demographie).

Am 25.09.2009 und 02.10.2009 findet das Seminar nicht statt. Ausweichtermine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur:

- Abraham, M., T. Hinz (Hrsg.) (2005). Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. Wiesbaden: VS Verlag.
- Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert die Übernahme eines Referates sowie eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 10 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen des Lizentiatsstudiengangs ist entweder ein Referat zu halten oder ein Essay (im Umfang von ca. 5 Seiten) zu verfassen.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 2 oder 3), Minor 60, Minor 30 „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“, Minor 30 „empirische Sozialforschung“; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II oder III; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Kann auf Antrag bis zum 25. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden des Studiengangs BA SoWi (Major und Minor) als Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Seminar: Sozialstruktur postindustrieller Gesellschaften (4101)

Durchführung: Dr. Hanno Scholtz

Zeit: Dienstag, 10 – 12 Uhr
Beginn: 22. September 2009
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-114

Voraussetzung: Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen "Einführung in die Soziologie" und "Einführung in die empirische Sozialforschung", gleichzeitiger (oder in einem früheren Semester erfolgreicher) Besuch der Vorlesung „Sozialstrukturanalyse“ (4100)

Inhalt: In welche Richtungen entwickelt sich die Sozialstruktur postindustrieller Gesellschaften? Das Seminar begleitet und vertieft die Vorlesung „Sozialstrukturanalyse“ (4100) anhand zentraler sowie wichtiger aktueller Texte.

Literatur:

zusätzlich zu der für die Vorlesung angegebenen Literatur:

- Esping-Andersen, G. (1999) Social Foundations of Postindustrial Economies. New York: Oxford University Press.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
 (▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Seminarreferat und Seminararbeit

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 2 oder 3), Minor 60, Minor 30 „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“, Minor 30 „empirische Sozialforschung“; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm III oder IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Kann auf Antrag bis zum 25. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden des Studiengangs BA SoWi (Major und Minor) als Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

3.5 Blockseminare

Blockseminar: Die islamische Welt und der Westen - politische Kulturen und internationale Beziehungen (4121)

Durchführung: Prof. Dr. Kai Hafez
Zeit: Mittwoch, 16.09.09 bis Freitag, 18.09.09 (jeweils 10 - 17 Uhr), Samstag, 19.09.09 (10 - 13 Uhr)
Beginn: 16. September 2009
Ort: Mittwoch, Raum F-123, Donnerstag, Raum F005, Freitag, Raum F-123, Samstag, Raum F-123

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen

Inhalt: Die islamische Welt und der Westen gelten vielfach als politische, kulturelle und religiöse Gegenpole. Ihre sozialen Werte und politischen Kulturen werden als konflikthaft und im Kern unvereinbar betrachtet. Ziel der Veranstaltung wird es sein, eine differenzierte Sicht geistig-ideeller, realpolitischer und kommunikativer Beziehungsaspekte zwischen der islamischen Welt und Europa, Nordafrika / Nahost und Europa / USA zu entwickeln. Ist „der Islam“ eigentlich die entscheidende Kategorie zum Verständnis sozio-kultureller Vorgänge in den Regionen? Wie ist die Stellung anderer geistiger Strömungen wie der Demokratie, dem Säkularismus, Autoritarismus oder Kommunismus / Kapitalismus mit Blick auf die heutigen muslimischen Mehrheitsregionen zu bilanzieren? Welche geokulturellen Ausprägungen und Verschiedenheiten gibt es, und als wie gross ist die Spannweite der politischen Kultur in ihrem gegenwärtigen Ist-Zustand wie in der historischen Genese zu bewerten? Im Seminar wird zu erörtern sein, inwieweit die Beziehungen zwischen Europa und der muslimisch geprägten Welt etwa durch die historisch wirksame Mittelmeerkultur geprägt ist und welchen Einfluss der Prozess der Globalisierung - u. a. in Form der muslimischen Diaspora in Europa und den USA - hat. Das Seminar wird schliesslich durch eine tour d'horizon durch die wichtigsten Felder der internationalen Politik und der westlichen Nahostpolitik abgerundet (Iran, Irak, Nahostkonflikt usw.). Gerade die Terrorattentate des 11. September, der Afghanistankrieg und der Irakkrieg 2003 haben der Frage nach dem Zusammenhang zwischen einer politischen Neuordnung in der Region und einer Revision der westlichen Nahostpolitik unter den Vorzeichen der Entspannungspolitik grösstmögliche Aktualität verliehen.

Literatur:

- Hafez, Kai, Heiliger Krieg und Demokratie. Radikalität und politischer Wandel im islamisch-westlichen Vergleich, Bielefeld: transcript (erscheint September 2009)
- Hafez, Kai (Hrsg.), Der Islam und der Westen. Anstiftung zum Dialog, Frankfurt: Fischer TB Verlag 1997
- Hafez Kai (Hrsg.), Der Irak - Land zwischen Krieg und Frieden, Heidelberg: Palmyra Verlag 2003

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
 (▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert aktive Teilnahme sowie eine schriftliche Arbeit um Umfang von ca. 20 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen eines Lizentiatsstudienganges ist eine kleinere Arbeit (Umfang ca. 10 Seiten) zu verfassen.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm III oder IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Kann auf Antrag bis zum 25. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden des Studiengangs BA SoWi (Major und Minor) als Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Blockseminar: Geschlechtersozilogie „Männlichkeit“ (4355)

Durchführung: Prof. Dr. Michael Meuser

Zeit: Freitag, 18.09.09, 14 - 18 Uhr und Samstag, 19.09.09, 9 - 16 Uhr, Freitag, 06.11.09, 14 - 18 Uhr und Samstag, 07.11.09, 9 - 16 Uhr, Freitag, 11.12.09, 14 - 18 Uhr und Samstag, 12.12.09, 9 - 16 Uhr

Beginn: 18. September 2009

Ort: Freitag, Raum F-122, Samstag, Raum F-105

Voraussetzung: „Einführung in die Soziologie“ und „Einführung in die empirische Sozialforschung“ aus dem Einführungsstudium abgeschlossen (oder nach persönlicher Rücksprache mit dem Dozenten).

Inhalt:

Die Analyse männlicher Lebenslagen und Lebensweisen stellt einen gewichtigen Teil der aktuellen geschlechtersozilogischen Forschung dar. In dem Seminar sollen zunächst theoretische Grundlagen einer Soziologie der Männlichkeit erarbeitet werden. Die Theoriediskussion in den men's studies ist stark von dem von R.W. Connell geprägten Begriff der hegemonialen Männlichkeit bestimmt. Er ist rasch zu einer Leitkategorie avanciert. Connells Konzept der hegemonialen Männlichkeit sowie Bourdieus Arbeiten zu männlicher Herrschaft sollen zu Beginn der Veranstaltung erarbeitet werden. Im weiteren Verlauf des Seminars werden Studien aus der empirischen Männlichkeitsforschung besprochen, anhand derer die Tragfähigkeit der theoretischen Konzepte für die empirische Analyse männlicher Lebenslagen erörtert werden kann. Hierzu werden neben soziologischen Studien erziehungswissenschaftliche und historische Untersuchungen herangezogen.

Literatur:

- Baur, Nina/Luedtke, Jens (Hrsg.): Die soziale Konstruktion von Männlichkeit. Opladen 2008
- Bereswill, Mechthild / Meuser, Michael / Scholz, Sylka (Hrsg.): Dimensionen der Kategorie Geschlecht: Der Fall Männlichkeit. Münster 2007
- Bourdieu, Pierre: Die männliche Herrschaft. Frankfurt a.M. 2005.
- Connell, R.W.: Der gemachte Mann. Opladen 1999 (und öfter).
- Meuser, Michael: Geschlecht und Männlichkeit. 2. Aufl. Wiesbaden 2006

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study

(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: Die Anrechnung als Einzelabschluss erfordert aktive Teilnahme sowie eine schriftliche Arbeit um Umfang von ca. 20 Seiten. Für die Anrechnung an das Fachprogramm im Rahmen eines Lizentiatsstudienganges ist eine kleinere Arbeit (Umfang ca. 10 Seiten) zu verfassen.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1 bis 3), Minor 60, alle Minor 30; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I, III oder IV; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Kann auf Antrag bis zum 25. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden des Studiengangs BA SoWi (Major und Minor) als Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann auf Antrag bis zum 14. September 2009 (haenni@soz.unibe.ch) von Studierenden anderer Studiengänge als freie Leistung bezogen werden; Über die Zulassung entscheidet die Studienkommission des Instituts für Soziologie; Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

3.6 Kolloquia

Kolloquium: Forschungskolloquium Theorie (4127)

Durchführung: Mitarbeitende des Schwerpunktes soziologische Theorie & Kulturosoziologie

Zeit: Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr

Beginn: 23. September 2009

Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F011

Voraussetzung: Interesse an aktuellen soziologischen Debatten

Inhalt: Die Veranstaltung umfasst Vorträge von Gästen aus dem In- und Ausland sowie Präsentationen von institutsinternen Forschungsprojekten, Lizentiats- und Doktorarbeiten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study

(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Anmeldung für den Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch)

Leistungsnachweis: Für Studierende wird die regelmässige Teilnahme an die Fachprogramme I und IV mit 2 ECTS-Punkten angerechnet. Die Anrechnung als benoteter Einzelabschluss erfordert einen schriftlichen Beitrag (Kritik, Essay, Protokoll im Umfang von ca. 5 Seiten). Die Studierenden müssen den regelmässigen Besuch des Kolloquiums wöchentlich auf dem Programm bestätigen lassen (Unterschrift eines Dozierenden). Im Rahmen des Doktoratsstudium erfolgt die Anrechnung auf der Basis von aktiver Beteiligung und Vortrag.

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 1, 2), Minor 60, Minor 30 „Geschichte und Theorie“, Minor 30 „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Master-Studiengang: Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm I und IV; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Doktoratsstudium: Anrechnung mit 2 bis 6 ECTS-Punkte
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Major und alle Minor; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann als freie Leistungen von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

Kolloquium: Forschungskolloquium Empirie (4127)

Durchführung: Prof. Dr. Axel Franzen, Dr. Hanno Scholtz

Zeit: Dienstag, 18 – 20 Uhr
Beginn: 22. September 2009
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F006

Voraussetzung: Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Einführung in die empirische Sozialforschung“.

Inhalt: Im Kolloquium werden laufende Forschungsarbeiten aller Stufen vorgetragen, die im Rahmen der quantitativen empirischen Forschung stehen. Es kommen sowohl fertige Arbeiten als auch *Work in Progress* und Projektskizzen zum Vortrag.

Anmeldung für die Veranstaltung: bis 4. Oktober 2009 via e-study
(▶ <http://e-study.soz.unibe.ch/e-study/>)

Leistungsnachweis: regelmässige Teilnahme sowie entweder ein Vortrag oder ein 5- bis 8seitiger Essay über eine der vorgestellten Arbeiten.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: bis 31. Januar 2010 via e-Pub (www.epub.unibe.ch).

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: Major (Schwerpunkt Nr. 2 bis 3), Minor 60, Minor 30 „Sozialstruktur und Gesellschaftsvergleich“, Minor 30 „Empirische Sozialforschung“; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Master Studiengang: Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss oder Fachprogramm II und III; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Doktoratsstudium: Anrechnung mit 2 bis 6 ECTS-Punkten
- Bachelor-Studiengang SoWi (vorbehaltlich von dessen Genehmigung): Major und alle Minor; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten
- Freie Leistungen: Kann als freie Leistungen von Studierenden anderer Studiengänge bezogen werden; Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

3.7 An die Soziologie anrechenbare Lehrveranstaltungen

Vorlesung: Bildung, Beschäftigung und Gesellschaft (BENEFRI). (4214)
(Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ www.edu.unibe.ch)

Durchführung: PD Dr. Andreas Hadjar, Prof. Dr. Rolf Becker

Zeit: Montag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 14. September 2009
Ort: Saal Parterre Forum czf, Fabrikstrasse 12, Bern

Voraussetzung: Studiengänge: Lizentiat

Inhalt: Aus makrosoziologischer Perspektive wird die Bedeutung von Bildung für die Gesellschaft und ihre Teilbereiche in den Vordergrund der Vorlesung gestellt. Welche Rolle als Problemlösung spielte in der gesellschaftlichen Entwicklung die Bildung und die Institutionalisierung von Bildungssystemen? Wie gestaltet sich die Verbindung zwischen Bildungssystem und Arbeitsmarkt? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Bildung und sozioökonomischem Wandel von Gesellschaften? Als Ergänzung der Diskussion makrosoziologischer und sozialstruktureller Erklärungsansätze werden empirische Evidenzen für diese komplexen Prozesse auf der gesamtgesellschaftlichen Ebene angeführt und kritisch diskutiert.

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Anmeldung: siehe unten

Einschreibemodalitäten:

Lizentiatsstudierende:

Einschreibung über eine eMail an den Veranstaltungsleitenden für Teilnahme und Prüfung

- **Anmeldefrist:** 15. August 2009 bis 12. Oktober 2009
- **Abmeldefrist:** 15. August 2009 bis 23. November 2009

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Proseminar: Soziologische Bildungstheorien (4214)

(Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ www.edu.unibe.ch/)

Durchführung: Frank Schubert, Sonja Engelage, Prof. Dr. Rolf Becker

Zeit: Dienstag, 10 – 12 Uhr
Beginn: 15. September 2009
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F022

Inhalt: Ausgehend davon, was Bildung aus soziologischer Sicht bedeutet, was eine Theorie und soziologische Tiefenerklärung ist und was sie in der soziologischen Bildungsforschung leisten soll, werden klassische und neuere soziologische Bildungstheorien behandelt. Vor dem Hintergrund zentraler bildungssoziologischer Fragen – nämlich Sinn und Zweck von Bildung und Ausbildung, Prozesse und Mechanismen des Erwerbs von Bildung, strukturelle Zusammenhänge gesellschaftlicher Institutionen und Bildungsverhalten sowie soziale Ungleichheiten von Bildungschancen – werden unterschiedliche klassische und aktuelle Theorieansätze diskutiert. Die Diskussion soll auch im Zusammenhang mit der mehr oder weniger erfolgreichen Anwendung der Theorien in der empirischen Forschung erfolgen. Angefangen von den funktionalistischen und konflikttheoretischen Ansätzen werden auch Sozialisations- und Sozialkapitaltheorien und vor allem ökonomische sowie handlungs- und lebensverlaufstheoretische Ansätze zur Debatte stehen.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: siehe unten

Einschreibemodalitäten:

Lizentiatsstudierende:

Einschreibung über eine eMail an den Veranstaltungsleitenden für Teilnahme und Prüfung

- **Anmeldefrist:** 15. August 2009 bis 12. Oktober 2009
- **Abmeldefrist:** 15. August 2009 bis 23. November 2009

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 4 ECTS-Punkten

Seminar: Dauerhafte Bildungsungleichheiten (BENEFRI). (4214)

(Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ www.edu.unibe.ch/)

Durchführung: PD Dr. Andreas Hadjar, Prof. Dr. Rolf Becker

Zeit: Mittwoch, 8 – 10 Uhr
Beginn: 16. September 2009
Ort: Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F007

Inhalt: Im Rahmen des Seminars werden aktuelle Theorien zur Entstehung und Dauerhaftigkeit von Bildungsungleichheiten diskutiert. Inzwischen gibt es eine Reihe unterschiedlicher handlungstheoretischer Modelle, die Ursache-Wirkungszusammenhänge von sozialer oder nationaler Herkunft und Bildungsungleichheiten in den Mittelpunkt stellen. Von besonderem Interesse sind dabei soziale Mechanismen, die die Ursache mit der Wirkung verbinden. Es handelt sich bei ihrer Benennung um theoretische Aussagen, meistens um „Brückenhypothesen“, die uns mitteilen, wie die Ursache die zu erklärende Wirkung hervorbringt. Erst die theoretische

Identifikation und empirische Analysen solcher Mechanismen reichen zum theoretischen Fortschritt hin zu vollständigen soziologischen Tiefenerklärungen kollektiver Phänomene, also den soziologischen Erklärungsgegenständen wie Bildungsungleichheit.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: siehe unten

Einschreibemodalitäten:

Lizentiatsstudierende:

Einschreibung über eine eMail an den Veranstaltungsleitenden für Teilnahme und Prüfung

- **Anmeldefrist:** 15. August 2009 bis 12. Oktober 2009
- **Abmeldefrist:** 15. August 2009 bis 23. November 2009

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 6 ECTS-Punkten

Kolloquium: Bildungssoziologie I

(Veranstaltung des Instituts für Erziehungswissenschaft ▶ www.edu.unibe.ch/)

Durchführung: Prof. Dr. Rolf Becker

Zeit: Dienstag, 16 – 18 Uhr

Beginn: 15. September 2009

Ort: siehe Webseite ▶ www.evub.unibe.ch

Inhalt: Laufende Forschungsprojekte aus der Abteilung Bildungssoziologie (ABS) und dem Institut für Soziologie (IfS) werden vorgestellt und diskutiert. In diesem Kolloquium sollen vor allem Studierenden, die ihre Abschlussarbeit bei der ABS oder im IfS schreiben (wollen), Gelegenheit gegeben werden, Konzeption ihrer Arbeit vorzustellen und regelmässig über den Stand ihrer Arbeit berichten. Des Weiteren stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die aktuelle Forschung in der ABS und im IfS vor.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung: siehe unten

Einschreibemodalitäten:

Lizentiatsstudierende:

Einschreibung über eine eMail an den Veranstaltungsleitenden für Teilnahme und Prüfung

- **Anmeldefrist:** 15. August 2009 bis 12. Oktober 2009
- **Abmeldefrist:** 15. August 2009 bis 23. November 2009

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang: nicht anrechenbar
- Lizentiats-Studiengang: Einzelabschluss, Anrechnung mit 2 ECTS-Punkten

3.8 Wahlobligatorium „Wissenschaftstheorie“ für Masterstudierende mit Major Soziologie

Im Master-Studiengang Soziologie sind eine Vorlesung und ein Seminar (insgesamt 9 ECTS-Punkte) im Bereich „Wissenschaftstheorie“ zu belegen. Masterstudierende können neben den Vorlesungen einen zusätzlichen Übungsblock absolvieren und erhalten dann dafür 6 ECTS Punkte. Z.B. Wittgenstein + Klausur + Übung macht dann = 6 Punkte.

Hinweis: Diese Veranstaltung wird in der Philosophie als Vorlesung mit Übungen angeboten. Masterstudierende mit Major Soziologie können sich diese Veranstaltung jedoch in der Soziologie als obligatorisches Seminar der Wissenschaftstheorie mit 6 ECTS-Punkten anrechnen lassen. Dafür müssen sie sowohl Vorlesung als auch Übungen besuchen.

Vorlesung mit Übung:

Wittgensteins Philosophie der Sprache. WTWG, T. (9370)

(Veranstaltung des Instituts für Philosophie: ▶ www.philosophie.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Gerd Grasshoff

Zeit Vorlesung: Donnerstag, 12:15 - 14:00 Uhr

Beginn: 24. September 2009

Zeit Übungen: Freitag, 12:15 - 14:00 Uhr

Beginn: 25. September 2009

Ort Vorlesung / Übungen: siehe Webseite ▶ www.evub.unibe.ch

Voraussetzung: BA-Studium abgeschlossen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Regelmässige Teilnahme und eine erfolgreiche Klausur sind für einen Leistungsnachweis erforderlich.

Inhalt:

Ludwig Wittgenstein beeinflusste wie kein zweiter die Philosophie des zwanzigsten Jahrhunderts. Die rigorose Konzeption des Tractatus logico-philosophicus als Erstwerk beeinflusste entscheidend die dominierende sprachanalytische Wende der Philosophie und führte zu einem neuen Selbstverständnis der philosophischen Methode. Philosophie verstand sich als Anwendung einer sprachlichen Klärung von begrifflichen Widersprüchen, in deren Konsequenz sich philosophische Probleme als begriffliche Missverständnisse auflösen. Mit seinem zweites Hauptwerk, die Philosophischen Untersuchungen, legte Wittgenstein die Grundlagen einer Philosophie der Sprache. Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, chronologisch der Entwicklung von Wittgensteins Philosophie zu folgen und so ihre systematischen Zusammenhänge darzustellen.

Literatur:

Die Anschaffung des Bd. 1 der Werkausgabe wird empfohlen und sollte zur Vorlesung mitgebracht werden: L. Wittgenstein, Tractatus logico-philosophicus. Werkausgabe Bd. 1: Tractatus logico-philosophicus, Tagebücher 1914-1916, Philosophische Untersuchungen, Suhrkamp, Frankfurt 1984.

Anmeldung für die Veranstaltung: via e-Phi, weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Leistungsnachweis: Abschlussprüfung. Weitere Informationen erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: siehe Webseite ▶ www.philosophie.unibe.ch Institut für Philosophie (phil.-hist.)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang Major: Als Wahlobligatorium; Die Vorlesung und die Übungen werden gemeinsam als obligatorisches Seminar „Wissenschaftstheorie“ mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.
- Lizentiats-Studiengang: Wahlobligatorium; die Vorlesung allein wird mit 3 ECTS-Punkten angerechnet, die Vorlesung mit Übung wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.

Übung:

Wittgensteins Philosophie der Sprache. WTWG, T. (9370)

(Veranstaltung des Instituts für Philosophie: ▶ www.philosophie.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Gerd Grasshoff , durchgeführt von Tutorin / Tutor

Zeit: Freitag, 12:15 - 14:00 Uhr

Beginn: 25. September 2009

Ort: siehe Webseite www.evub.unibe.ch

Voraussetzung: BA-Studium abgeschlossen

Inhalt:

Zur Vorlesung gehören wöchentliche Übungen, in denen die Themen der Vorlesung anhand von Aufgaben und Beispielfällen vertieft werden. Eine inhaltliche Beschreibung des Stoffes findet sich unter der Vorlesung.

Übungen der Montagsgruppe finden im Seminarraum des Instituts (B225) statt.

Literatur:

Wird auf ▶ www.philosophie.unibe.ch bekannt gegeben.

Anmeldung für die Veranstaltung: via e-Phi, weitere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Leistungsnachweis: Abschlussprüfung. Weitere Informationen erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: siehe Webseite ▶ www.philosophie.unibe.ch Institut für Philosophie (phil.-hist.)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang Major: siehe Informationen zur Vorlesung „Wittgensteins Philosophie der Sprache. WTWG, T.“.
- Lizentiats-Studiengang: Wahlobligatorium; die Vorlesung allein wird mit 3 ECTS-Punkten angerechnet, die Vorlesung mit Übung wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.

Vorlesung mit Übung:

Repräsentationsmittel und Symbolismen. WTWG, T. (9370)

(Veranstaltung des Instituts für Philosophie: ▶ www.philosophie.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Kärin Nickelsen

Zeit Vorlesung: Mittwoch, 16:15 - 18:00 Uhr

Beginn: 23. September 2009

Zeit Übungen: Donnerstag, 12:15 - 14:00 Uhr

Beginn: 24. September 2009

Ort Vorlesung / Übungen: siehe Webseite ▶ www.evub.unibe.ch

Voraussetzung: BA-Studium abgeschlossen

Inhalt:

Die nicht-textliche Darstellung wissenschaftlicher Inhalte ist für die Praxis der Wissenschaften zentral von der Wissenschaftstheorie wurde sie jedoch lange ignoriert. Diese Einschätzung hat sich in neuerer Zeit gewandelt. In der Vorlesung wird anhand von Beispielen in aktuelle Forschungsfragen eingeführt; unter anderem wird es darum gehen, inwiefern nicht-textliche Repräsentationsmittel überhaupt wissenschaftliche Inhalte darstellen, welche Rolle ihnen im Vergleich mit Texten zukommt, wann sie falsch sind oder richtig, wann angemessen oder unangemessen. Gibt es wissenschaftstheoretische Modelle über die Entwicklung solcher Repräsentationsmittel vergleichbar mit Modellen zur Entwicklung wissenschaftlicher Theorien?

Literatur:

Wird auf ▶ www.philosophie.unibe.ch bekannt gegeben.

Anmeldung für die Veranstaltung: siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

Leistungsnachweis: Abschlussprüfung. Weitere Informationen erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: siehe Webseite ▶ www.philosophie.unibe.ch Institut für Philosophie (phil.-hist.)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang Major: Als Wahlobligatorium; Die Vorlesung und die Übungen werden gemeinsam als obligatorisches Seminar „Wissenschaftstheorie“ mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.
- Lizentiats-Studiengang: Wahlobligatorium; die Vorlesung allein wird mit 3 ECTS-Punkten angerechnet, die Vorlesung mit Übung wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.

Übung:

Repräsentationsmittel und Symbolismen. WTWG, T. (9370)

(Veranstaltung des Instituts für Philosophie: ▶ www.philosophie.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Kärin Nickelsen, durchgeführt von Tutorin / Tutor

Zeit: Donnerstag, 14:15 - 16:00 Uhr

Beginn: 24. September 2009

Ort: siehe Webseite ▶ www.evub.unibe.ch

Voraussetzung: BA-Studium abgeschlossen

Inhalt:

Zur Vorlesung gehören wöchentliche Übungen, in denen die Themen der Vorlesung anhand von Aufgaben und Beispielfällen vertieft werden. Eine inhaltliche Beschreibung des Stoffes findet sich unter der Vorlesung.

Literatur:

Wird auf ▶ www.philosophie.unibe.ch bekannt gegeben.

Anmeldung für die Veranstaltung: siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

Leistungsnachweis: Abschlussprüfung. Weitere Informationen erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang Major: siehe Informationen zur Vorlesung „Repräsentationsmittel und Symbolismen. WTWG, T.“
- Lizentiats-Studiengang: Wahlobligatorium; die Vorlesung allein wird mit 3 ECTS-Punkten angerechnet, die Vorlesung mit Übung wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.

Einführungskurs:

Klassiker der Wissenschaftstheorie. WTWG, T. (9370)

(Veranstaltung des Instituts für Philosophie: ▶ www.philosophie.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Kärin Nickelsen

Zeit: Montag, 12:15 - 14:00 Uhr

Beginn: 21. September 2009

Ort: siehe Webseite ▶ www.evub.unibe.ch

Voraussetzung: BA-Studium abgeschlossen

Inhalt:

Anhand ausgewählter Texte von Poincaré, Carnap, Popper, Quine, Lakatos, Feyerabend, Kuhn, Hempel und Reichenbach werden wir Probleme und Positionen in der Wissenschaftstheorie sowie Leitlinien ihrer Entwicklung im 20. Jahrhundert kennen lernen.

Literatur:

Wird auf ► www.philosophie.unibe.ch bekannt gegeben.

Anmeldung für die Veranstaltung: siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

Leistungsnachweis: Abschlussprüfung. Weitere Informationen erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang Major: Als Wahlobligatorium; der Kurs wird gemeinsam als obligatorischer Kurs „Wissenschaftstheorie“ mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.
- Lizentiats-Studiengang: Wahlobligatorium; der Kurs wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet

Einführungskurs:

Kausales Schliessen. WTWG, T. (9370)

(Veranstaltung des Instituts für Philosophie: ► www.philosophie.unibe.ch)

Durchführung: Prof. Dr. Gerd Grasshoff, durchgeführt von Dr. A. Wüthrich

Zeit: Freitag, 10:15 - 12:00 Uhr

Beginn: 18. September 2009

Ort: siehe Webseite ► www.evub.unibe.ch

Voraussetzung: BA-Studium abgeschlossen

Inhalt:

Diese im Rahmen des Virtuellen Campus entwickelte Einführung in die Kausalitätsthematik vermittelt den Studierenden einen gebündelten Überblick über die verschiedenen theoretischen Ansätze zur formalen Modellierung der Kausalrelation und macht sie mit den Techniken des kausalen Schliessens bekannt.

Der Kurs gliedert sich in zwei Blöcke. In einer ersten Einheit werden zunächst die prinzipiellen Verfahren einer theoretischen Analyse der Kausalrelation besprochen und einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Kursteilnehmer erhalten einerseits Gelegenheit zum Studium theoretischer Texte und können andererseits ihr Verständnis der theoretischen Grundlagen an einer Reihe von online zugänglichen Übungen selbständig trainieren und prüfen.

Der zweite Teil bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich anhand einer Vielzahl von Übungen interaktiv mit den Regeln und Techniken kausalen Schliessens vertraut zu machen, indem sie am Bildschirm Versuchsstrategien zur Ermittlung von ihnen vorgängig unbekanntem Kausalzusammenhängen konzipieren und die so gewonnenen Daten richtig zu interpretieren lernen.

Literatur:

Wird auf ► www.philosophie.unibe.ch bekannt gegeben.

Anmeldung für die Veranstaltung: siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

Leistungsnachweis: Abschlussprüfung. Weitere Informationen erhalten Sie im Laufe der Vorlesung.

Anmeldung zum Leistungsnachweis: siehe Webseite Institut für Philosophie (phil.-hist.)

Anrechenbarkeit:

- Bachelor-Studiengang Soziologie: nicht anrechenbar
- Master-Studiengang Major: Als Wahlobligatorium; der Kurs wird gemeinsam als obligatorischer Kurs „Wissenschaftstheorie“ mit 6 ECTS-Punkten angerechnet.
- Lizentiats-Studiengang: Wahlobligatorium; der Kurs wird mit 6 ECTS-Punkten angerechnet

3.9 Wahlobligatorium Wissenschaftstheorie / Sozialpsychologie für Lizentiatsstudierende mit Hauptfach Soziologie

Im Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sind obligatorische Leistungen im Fach Wissenschaftstheorie (mindestens 3 bis maximal 7 ECTS-Punkte) oder Sozialpsychologie (3 ECTS-Punkte) zu erbringen.

Die Lehrveranstaltung „**Sozialpsychologie I**“ findet im Frühlingssemester 2010 statt.

Zu der Lehrveranstaltungen Wissenschaftstheorie vgl. S. 57 - 62 dieses KVV.

4 VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 10:00					
10:00 – 12:00	BA Vorlesung: Sozialstrukturanalyse , Scholtz	BA Seminar: Sozialstruktur postindustrieller Gesellschaften , Scholtz	BA Forschungspraktikum: Empirisches Forschungspraktikum Gruppe A , Franzen / Pointner	MA Vorlesung mit Übung: Forschungsprobleme und Forschungsstrategien , Müller / Neuhaus / Scholtz	BA / MA Blockseminar: Geschlechtersozioologie „Männlichkeit“ , Meuser, SW 1, Fr, 18.09.09, 14 - 18 und Sa, 19.09.09, 9 - 16, Fr, 06.11.09, 14 - 18 und Sa, 07.11.09, 9 - 16, Fr, 11.12.09, 14 - 18 und Sa, 12.12.09, 9 - 16 BA Vorlesung mit Übung: Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik , Gautschi, (Übung: Mo und Di jeweils von 12 - 14 und 16 - 18)
12:00 – 14:00	BA Übung: Sozialwissenschaftliche Statistik , Kuster BA / MA Seminar: Sozialwissenschaftliche Studien zu Fairness, Altruismus und prosozialem Verhalten , Vogt	BA / MA Seminar: Werte und Einstellungen , Scholtz / Schönholzer BA Übung: Sozialwissenschaftliche Statistik , Wüstholz	BA Übung ES: Einführung in die Soziologie , Hänzi / Hungerbühler / Flück / Zielinski BA Forschungspraktikum: Empirisches Forschungspraktikum Gruppe B , Franzen / Pointner	MA Übung: Forschungsprobleme und Forschungsstrategien , Müller / Neuhaus / Scholtz / Schönholzer BA / MA Vorlesung: Umweltsoziologie , Franzen	BA / MA Seminar: Arbeitsmarktsoziologie , Jann
14:00 – 16:00	BA / MA Seminar: Qualitative Methoden , Schmeiser	BA Vorlesung mit Seminar: Soziologische Theorien I , Müller / Schäfer / Beutler	BA ES Vorlesung: Einführung in die Soziologie , Wetzel / Zürcher BA / MA Seminar: Techniksoziologie , Glauser / Saner	BA / MA Seminar: Weltgesellschaft / Globalisierung , Glauser	BA Blockseminar: Die islamische Welt und der Westen - Politische Kulturen und internationale Beziehungen , Hafez, SW 1, Mi, 16.9.09 bis Fr, 18.9.09 jeweils 10 - 17, Sa, 19.9.09, 10 - 13
16:00 – 18:00	BA Übung: Sozialwissenschaftliche Statistik , Kuster	BA Übung: Sozialwissenschaftliche Statistik , Wüstholz	BA Proseminar: Perspektiven soziologischen Denkens , Wetzel BA Übung ES: Einführung in die Soziologie , Hänzi / Hungerbühler / Flück / Zielinski	BA Proseminar: Undoing the Wage Gap. Determinanten der Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern. , Schönholzer	
18:00 – 20:00		BA / MA Forschungskolloquium Empirie , Scholtz / Franzen	BA / MA Forschungskolloquium Theorie , (18:30-20:00)		

5 BERICHTE

5.1 Forschungsprojekte

- „Soziale Klassifizierungen: Neue Dichotomien der gegenseitigen Wahrnehmung von Berufsgruppen“ (Schweizerischer Nationalfonds)
Leitung: PD Dr. Martin Schmeiser
Mitarbeit: Lukas Neuhaus, lic. rer. soc.
- „Charisma at Work: Masculinity, Profession and Identity“ (Forschungsmodul SNF)
Leitung: Prof. Dr. Claudia Honegger
Mitarbeit: Denis Hänzi, lic. rer. soc., Andrea Hungerbühler, lic. rer. soc.
- „Drogenstudie: Klientenbefragung Kontakt & Anlaufstellen der Stadt Zürich“
Leitung: Thomas Gautschi, Ph. D., Dominik Hangartner, MSc. Econ., Dr. Chantal Magnin (Büro für Sozioanalyse)
Mitarbeit: Roman Kuster, Cyrielle Champion

5.2 Aktivitäten von Mitgliedern des Instituts

Prof. Dr. Axel Franzen

Veröffentlichungen:

- Franzen, Axel und Sonja Pointner (2009): „Wer wird Millionär?“ Eine empirische Analyse der Erfolgsdeterminanten in der gleichnamigen Quizshow. Zeitschrift für Soziologie 38: 239-256.
- Franzen, Axel and Reto Meyer (2009): Environmental Attitudes in Cross-National Perspective: A Multilevel Analysis of the ISSP 1993 and 2000. European Sociological Review.
- Rezension des Buches: Lüdicke, Jörg, und Martin Diewald (Hrsg.): Soziale Netzwerke und soziale Ungleichheit. Zur Rolle von Sozialkapital in modernen Gesellschaften. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 61, 2009.

Vorträge:

- „Die Vereinsstatistik Deutschlands“ Vortrag im Rahmen des Workshops „Informationssystem Zivilgesellschaft“ im dbb forum Berlin am 15. Juni 2009.
- „Umweltbewusstsein und der Reichtum von Nationen“. Vortrag am Umweltsymposium der Universität Konstanz am 19. und 20. Juni 2009.
- “Fairness in the Dictator Game with Complete Anonymity”. Vortrag an der 13th International Conference for Social Dilemmas in Kyoto, Japan am 20.-24. 8. 2009.
- „A Map of Germany’s Social Capital“ Vortrag an der Social Capital Conference in Göteborg, Sweden am 24.-26. September 2009.

Andere Aktivitäten:

- Teilnahme am Jahrestreffen des ISSP als externer Experte für das Umweltmodul 2010 am 25.-29. April 2009 in Wien.

Thomas Gautschi, Ph.D.

Vorträge:

- „On Cakes, Breaks, and Network Structures“, Kolloquium Soziologie, ETH Zürich, 2. Mai 2007.

- Discussant an der Konferenz "Expected and Unexpected Consequences of the Educational Expansion", Monte Verità, Ascona, 8-13. July 2007.

Sonstige Aktivitäten:

- Gutachter für "American Journal of Sociology", "Journal of Evolutionary Economics", "Rationality and Society" und "Social Networks".

Andrea Glauser, lic. rer. soc.

Publikation:

- Verordnete Entgrenzung. Kulturpolitik, Artist-in-Residence-Programme und die Praxis der Kunst, Bielefeld: transcript (erscheint im September 2009)

Vorträge:

- »Graffiti versus abstrakte Malerei. Distinktionslogik und soziale Differenzierung im Kontext zeitgenössischer (Selbst-)Portraits«, Ästhetisierung des Sozialen in Geschichte und Gegenwart am Beispiel der visuellen Kulturen, Tagung der Sektion Kulturosoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Historisches Museum Hannover, 6. – 7. November 2009, 7. November 2009.
- »Mit dem Rücken zur Graffitiwand. Zur visuellen Kultur des ›kreativen‹ Selbst, Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, Universität Genf, 7. – 9. September 2009, 8. September 2009.
- »Productive Misunderstandings? On Contemporary Art-Science Collaborations«, European Society or European Societies? 9th European Sociological Association Conference, Lisboa, 2. – 5. September 2009.
- »Kunst, Mobilität und der neue Geist des Kapitalismus«, Forschungsseminar, Institut für Höhere Studien IHS Wien, 22. Juni 2009.

Sonstige Aktivitäten:

- Gast in der Veranstaltung »Promovieren in Kunstgeschichte. Möglichkeiten – Chancen – Perspektiven«, Eine Informationsveranstaltung des Berner Instituts für Kunstgeschichte und der Fachschaft am IKG, PROGR – Zentrum für Kulturproduktion, Bern, 15. Mai 2009

Denis Hänzi, lic.rer.soc

Publikationen:

- Hänzi, Denis (im Erscheinen): Der ideale Regisseur. Zur Genese eines normativen Männlichkeitsmusters, in: Binswanger, Christa et al. (Hg.): Gender Scripts. Widerspenstige Aneignungen von Geschlechternormen. Frankfurt/M.: Campus.
- Streckeisen, Ursula, Denis Hänzi und Andrea Hungerbühler (2009): Zur Binnendifferenzierung des Volksschullehrberufs: Deutungsmuster von Lehrpersonen zum Dilemma von Fördern und Auslesen, in: Michaela Pfadenhauer; Thomas Scheffer (Hg.): Profession, Habitus und Wandel. Frankfurt/M.: Peter Lang, 67-94.

Vorträge:

- „Theatermänner. Zur vergeschlechtlichten Dimension des Regieberufs.“ Referat an der Tagung »Männlichkeit und Arbeit – Männlichkeit ohne Arbeit?« des Arbeitskreises interdisziplinäre Männer- und Geschlechterforschung AIM Gender, Stuttgart-Hohenheim, 4. April 2009.

Weitere Aktivitäten:

- SNF-Stipendiat (Pro*Doc) und Doktorand im interdisziplinären Graduiertenkolleg »Gender: Scripts and Prescripts« der Universitäten Bern und Freiburg i. Ue.

- Lehrauftrag »Grundlagen Fallwerkstatt« im Modul Wissens- und Kompetenzintegration an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Olten. Gemeinsam mit Dr. Marianne Rychner.
- Lehrauftrag in Soziologie, Seminar »Jugend im Konflikt« an der Pädagogischen Hochschule PHBern, Institut Sekundarstufe I, Studienbereich Erziehungs- und Sozialwissenschaftliche Studien.

Prof. Dr. Claudia Honegger

Publikationen:

- Arni, Caroline; Honegger, Claudia (2008): „The Modernity of Women. Jenny P. d'Héricourts Contribution to Social Theory (1809-1875)“, *Journal of Classical Sociology*, Volume 8, p. 5-25.
- Honegger, Claudia, Jost, Hans-Ulrich; Burren, Susanne; Jurt Pascal (2007): „Konkurrierende Deutungen des Sozialen. Geschichts- Sozial- und Wirtschaftswissenschaften im Spannungsfeld von Politik und Wissenschaft.“ Zürich: Chronos Verlag.

Sonstige Aktivitäten:

- Mitglied der Trägerschaft des interdisziplinären Graduiertenkollegs der Universitäten Bern und Fribourg: „Gender. Scripts and Prescripts“. Ausbildungsmodul des Schweizerischen Nationalfonds (SNF).
- Gutachten für den Schweizerischen Nationalfonds (SNF), für die „Zeitschrift für Soziologie“ und die Zeitschrift „Feministische Studien“.
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Zeitschriften: „Feministische Studien“, Zeitschrift für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung; „L'Homme“, Europäische Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft; „Erwägen-Wissen-Ethik“, Zeitschrift für Ethik und Sozialwissenschaften.

Andrea Hungerbühler, lic.rer.soc.

Publikationen:

- Streckeisen, Ursula; Hänzi, Denis; Hungerbühler, Andrea: Zur Binnendifferenzierung des Volksschullehrberufs: Deutungsmuster von Lehrpersonen zum Dilemma von Fördern und Auslesen, in : Pfadenhauer, Michaela; Scheffer, Thomas (Hg.): *Profession, Habitus und Wandel*. Frankfurt/M.: Peter Lang (im Erscheinen).
- Streckeisen, Ursula; Hänzi, Denis; Hungerbühler, Andrea (2008): Die Lehrperson als Agentin des schulischen Berechtigungswesens: Deutungsmuster zum Verhältnis von Fördern und Auslesen, in: Ramseger, Jörg; Wagener, Matthea (Hg.): *Chancengleichheit in der Grundschule – Ursachen und Wege aus der Krise*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 263-266.

Vorträge:

- „Die Selbstbeurteilung als Komplizin schulischer Negativselektion“, Referat an der 2. Jahrestagung der Arbeitsgruppe Kultur- und Sozialwissenschaften an Pädagogischen Hochschulen, Zürich, 6. Juni 2008.
- „‘Hegemoniale Männlichkeit‘ im Bergführerberuf. Versuch einer Zusammenführung von Theorie und Empirie“, Vortrag im Mittwochskolloquium am Institut für Soziologie, Universität Bern, 28. Mai 2008.
- „Die Lehrperson als Agentin des schulischen Berechtigungswesens: Deutungsmuster zum Verhältnis von Fördern und Auslesen“, Referat an der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte SGWSG, Universität Lausanne, 24. Mai 2008.

- „Fördern, Selektion und der Umgang mit ‚Heterogenität‘: Deutungsmuster von Lehrpersonen“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Heterogenität. Chancen und Gefahren“ an der Pädagogischen Hochschule FHNW, Solothurn, 10. April 2008.
- „En Busca de Género. Masculinidades y Femininidades en Entrevistas con Guías de Montaña Suizos“, Referat am VII Congreso Iberoamericano de Ciencia, Tecnología y Género, Havana, Kuba, 18.-21. Februar 2008.

Sonstige Aktivitäten:

- Visiting Scholar, Departement for Sociology, Columbia University, New York, USA, August 2008 – Januar 2009.
- Teilnahme am Graduiertenkolleg „Gender: Scripts an Prescripts“, Universität Bern und Fribourg.
- Dozentin für Soziologie, Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern (BFF), Abteilung Höhere Fachschule.

Lukas Neuhaus, lic.rer.soc.

Projekte:

- Soziale Klassifizierungen: Neue Dichotomien in der gegenseitigen Wahrnehmung von Berufsgruppen? (SNF-Projekt unter der Leitung von PD Dr. Martin Schmeiser)

Sonstige Aktivitäten:

- Webmaster der Schweizerischen Zeitschrift für Soziologie (www.sociojournal.ch)

Saller Christiane, Dipl. Soz.

Publikationen:

- Berger, Roger; Burek, Marta; Saller, Christiane (2008): Online-Vignettenexperimente. Methode und Anwendung auf spieltheoretischen Analysen, in: Jakob, Nikolas; Schön, Harold; Zerback, Thomas (Hg.): Sozialforschung im Internet: Methodologie und Praxis der Online-Befragung. Wiesbaden: VS Verlag.

PD Dr. Martin Schmeiser

Publikationen:

- Schmeiser, Martin (2009): Biographisches Arbeiten als Methode in der Soziologie, erscheint in: Klein, Christian (Hg.): Biographie und Biographik. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart / Weimar: J.B. Metzler.

Sonstige Aktivitäten:

- Gastprofessor am Departement Erziehungswissenschaften der Universität Fribourg, Frühlingsemester 2009.

Dr. Hanno Scholtz

Publikationen:

- Schimmelfennig, Frank; Scholtz, Hanno (2008): „EU-Democracy Promotion in the European Neighbourhood. Political Conditionality, Economic Development and Transnational Exchange“, European Union Politics, 9/2, p. 187-215.

Vorträge:

- „Comparing the opportunities for institutional change: geography, differentiation and the changes for democracy in historical and resent perspective“, Vortrag am ISA World Forum, RC 20, Session 2, Barcelona, 7. September 2008.
- „Globalisierung der Wirtschaft und gesellschaftlicher Wandel“, Vortrag an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, gemeinsam mit Dr. Mark Herkenrath, Winterthur, 22. August 2008.
- „Increasing inequality as a diffusion process: the spreading ability of coping with change“, Vortrag am ISA Stanford Summer Meeting, RC28, Stanford, 7. August 2008.

- „Does income inequality rise from above or from below? Two alternative diffusion patterns, their different prospects and evidence for 16 OECD countries (1985-2005), ISA Midterm Conference, RC02, Neuchâtel, 26.Juni 2008.
- „Determinants of wealth in Germany“, ISA Spring Meeting, RC28, gemeinsam mit Bodo Muggli, Florenz, 18. Mai 2008.
- „Is exclusion relevant for individual behavior? Results from the Swiss Household Panel, ISA Spring Meeting, RC28, gemeinsam mit Karolina Weber-Staniczewski, Florenz, 15. Mai 2008.
- „Jiggling jelly bag caps: Evidence from income skewness for Kuznets as localized diffusion process, Vortrag an der Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Sektion Modellbildung und Simulation, Flensburg, 27./28. März 2008.

Thess Schönholzer, lic.rer.soc.

Publikation:

- Abraham, Martin und Thess Schönholzer (2009): Pendeln oder Umziehen? Entscheidungen über unterschiedliche Mobilitätsformen in Paarhaushalten. In: Peter Kriwy und Christiane Gross (Hg.): Klein aber fein! Quantitative empirische Sozialforschung mit kleinen Fallzahlen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 227 - 248.

Dr. Dietmar J. Wetzel

Publikationen:

- „Maurice Halbwachs“ (Reihe: Klassiker der Wissenssoziologie), Konstanz 2009: UVK (i. E.)
- „Maurice Halbwachs“, in: Thomas Bedorf und Kurt Röttgers (Hg.), Die französische Philosophie im 20. Jahrhundert. Ein Handbuch, Darmstadt 2009: WBG, S. 156-157
- „Tabus in der Welt der Manager. Vom Erfolg und der Kunst der „gerechten und angemessenen Vergütung“ in deutschen Unternehmen“, in: Ingrid Streble et al. (Hg.), Verboten, verschwiegen, ungehörig? Ein Blick auf Tabus und Tabubrüche, Berlin 2009: Logos, S. 143-151
- „Financial Agents with reduced liability – Powerless investors? – towards a critical sociology of economy“, in: CD-Rom, ESA-Congress, Lissabon 2009 (mit Aleksander M. Zielinski)
- „I’ve got him...?’ Emotions/affects in online mediated love markets - a poststructuralist approach“, in: CR-Rom, ESA-Congress, Lissabon 2009

Vorträge:

- „Financial Agents with reduced liability – Powerless investors? – towards a critical sociology of economy“ (mit Alexander M. Zielinski) im Rahmen des Kongresses "Philosophy and the Social Sciences", Prag, 16.05.2009
- „Macht und Leadership – wo sind die Frauen? Deutsch-französische Befunde und Szenarien“ Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Frau und Beruf“, Karlsruhe, 8.04.2009
- „Soziologie des Wettbewerbs“, Forschungskolloquium Theorie, Prof. Dr. Hartmut Rosa, Institut für Soziologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 11.02.2009

Sonstige Aktivitäten:

- „Interview mit einem Banker der Basler Kantonalbank“ (mit Markus Flück) im Rahmen eines trinationalen Bankenprojektes (Bern – Frankfurt/M. – Wien)

6 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Hauptfachabschlüsse FS 2009 (lic. rer. soc.) ab 1.2.2009

Name Vorname	Titel der Lizentiatsarbeit
Guggisberg Martina	„Die Deutschen kommen!“ Eine Diskursanalyse zur Berichterstattung der <i>Weltwoche</i> über die deutsche Einwanderung in die Schweiz.
Liechti Lena	Kontrollinstrument oder institutionalisierte Managementpraktik? Die Evaluation externer Weiterbildungen in Schweizer Unternehmen und Organisationen. Eine empirische Analyse der Schweizer Betriebsbefragung zur Weiterbildung.
Schlapbach Florian	Freiwillige Tätigkeiten in einer monetarisierten Welt. Lohnt sich ein ehrenamtliches Engagement?
Steinlin Gaudenz	Kooperation in der Open Source Entwicklung. Eine empirische Untersuchung des Debian Projekts.
Vogel Karin	Wahlheimat Schweiz. Die Bedeutung des kulturellen und sozialen Kapitals für das Integrationsverständnis von Migranten.
Wenger Annina	Erfolgsfaktoren im Schweizerischen Unihockeysport. Eine Untersuchung des Spitzenteams einer interagierenden Sportart.

Major-Abschlüsse FS 2009, BA-Arbeiten ab 1.2.2009

Bachmann Sara	Paare zwischen Kinder, Küche und Karriere. Eine Fallstudie zu Paaren mit gleichen beruflichen Startchancen und deren Rollenteilung in Familie und Beruf.
Portmann Stéphanie	Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Arbeitsmarkt.
Vonlanten Biedermann Angelika	Frauen in der politischen Elite Liechtensteins.

Nebenfachabschlüsse FS 2009 ab 1.2.2009

Name, Vorname	Fachprogramm	Titel Fachprogramm
---------------	--------------	--------------------

Philosophisch-historische / Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät, Soziologie im ersten Nebenfach

Brönnimann Rahel	Sozialstruktur und sozialer Wandel	„Ein schöner, vielseitiger, Segenversprechender Zweck!“
Pulfer Simone	Sozialstruktur und sozialer Wandel	Balance-Akte – Zwischen der Anerkennung als vollständig in die Gesellschaft integriertes Individuum und dem Entsprechen des Ideals der ständig anwesenden Mutter.
Van Holten Karin	Kultursoziologie	Junge Frauen und Feminismus. Eine Untersuchung

des Verhältnisses junger Frauen zur feministischen Bewegung und ihrer Inhalte zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

***Philosophisch-historische Fakultät / Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät,
Soziologie im zweiten Nebenfach***

Amez-Droz Pascal
Brändli Martin
Steinegger Andreas
Tartaro Pierluigi

WISO-Fakultät, Soziologie als Nebenfach für Studierende der VWL, BWL, BBA, Bachelor in Economics, MBA, Master in Economics

Schärer Benjamin

WISO-Fakultät, Soziologie als Ergänzungsfach für Studierende der WISO-Fakultät

Auf der Maur Vera
Fischer Gabriel
Schlegel David

Soziologie als Minor 60 ECTS

Fahrni Désirée
Schuwey Claudia

Soziologie als Minor 30 ECTS

Den Hollander Charlotte
Ghioldi Daniela
Kassraian Pegah
Kranz Adrian
Schönenberger Lea
Theiler Rahel
Wyss Dominik

Soziologie als Minor 15 ECTS

Blum Salomé
Caviezel Conradin
Gasser Yannik
Püschel Niklaus
Raccuia Conradin
Reber Simon
Rohrbach Walter
Steinlin Simon

Soziologie als Minor 30 ECTS auf Masterstufe

Brügger Sarah
Weber Nadir

7 MITARBEITERINNEN

Verzeichnis

	Raum	Telefon	Email
Geschäftsführender Direktor:			
Prof. Dr. Axel Franzen	S 115	031 631 48 11	franzen@soz.unibe.ch
Co-Direktorin:			
Dr. Charlotte Müller	S 107	031 631 48 24	mueller@soz.unibe.ch
Sekretariat:			
Monika Amacher	S 105	031 631 48 11	amacher@soz.unibe.ch
Mahboob Hasan	S 105	031 631 48 11	hasan@soz.unibe.ch
Studien- und Prüfungsangelegenheiten (ePUB):			
Therese Hänni	S 123	031 631 48 14	haenni@soz.unibe.ch
DozentInnen:			
Dr. Charlotte Müller	S 107	031 631 48 24	mueller@soz.unibe.ch
Dr. Hanno Scholtz	S 112	031 631 48 27	scholtz@soz.unibe.ch
Lehrbeauftragte:			
PD Thomas Gautschi, Ph.D	S 118	031 631 48 16	gautschi@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Kai Hafez	extern	031 631 48 11	kai.hafez@uni-erfurt.de
Dr. Ben Jann	extern	031 631 48 11	ben.jann@soz.gess.ethz.ch
Prof. Dr. Michael Meuser	extern	031 631 48 11	michael.meuser@tu-dortmund.de
PD Dr. Martin Schmeiser	S 108	031 631 48 25	schmeiser@soz.unibe.ch
Dr. Sonja Vogt	extern	031 631 48 11	svogt@iew.uzh.ch
Dr. Markus Zürcher	extern	031 631 48 11	markus.zuercher@sagw.ch
Oberassistent:			
PD Thomas Gautschi, Ph. D.	S 118	031 631 48 16	gautschi@soz.unibe.ch
AssistentInnen:			
Dr. Andrea Glauser	S 110	031 631 48 85	glauser@soz.unibe.ch
Denis Hänzi, lic.rer.soc.	S 119	031 631 59 83	haenzi@soz.unibe.ch
Andrea Hungerbühler, lic.rer.soc.	S 119	031 631 59 81	hungerbuehler@soz.unibe.ch
Lukas Neuhaus, lic.rer.soc.	S 122	031 631 48 26	neuhaus@soz.unibe.ch
Dipl. Soz. Sonja Pointner	S 117	031 631 48 74	pointner@soz.unibe.ch
Robert Schäfer, lic.rer.soc.	S 109	031 631 48 29	schaef@soz.unibe.ch
Thess Schönholzer, lic.rer.soc.	S 102	031 631 48 12	schoenholzer@soz.unibe.ch
Dr. Dietmar Wetzell	S 104	031 631 48 20	wetzell@soz.unibe.ch
Projektleitung:			
PD. Dr. Martin Schmeiser	S 108	031 631 48 15	schmeiser@soz.unibe.ch
ProjektmitarbeiterInnen:			
Denis Hänzi, lic.rer.soc.	S 119	031 631 59 83	haenzi@soz.unibe.ch
Andrea Hungerbühler, lic.rer.soc.	S 119	031 631 59 81	hungerbuehler@soz.unibe.ch
Lukas Neuhaus, lic.rer.soc.	S 122	031 631 48 26	neuhaus@soz.unibe.ch
HilfsassistentInnen:			
Adrian Beutler	S 109	031 631 48 29	beutler@soz.unibe.ch

MitarbeiterInnen

Markus Flück	S 116	031 631 37 45	flueck@soz.unibe.ch
Roman Kuster	S 120	031 631 48 11	kuster@soz.unibe.ch
Giuseppe Pietrantuono	S 120	031 631 48 31	pietrantuono@soz.unibe.ch
Philippe Saner	S 116	031 631 37 45	saner@soz.unibe.ch
Florian Wüstholtz	S 120	031 631 48 31	wuestholz@soz.unibe.ch
Aleksander Zielinski	S 116	031 631 37 45	zielinski@soz.unibe.ch
EDV - Support:			
Stefan Bandara	S 126	031 631 48 19	bandara@soz.unibe.ch
Zumbrunnen David	S 126	031 631 48 19	zumbrunnen@sowi.unibe.ch
Emeritierte:			
Prof. Dr. Claudia Honegger	S 106	031 631 48 11	honegger@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer			
Prof. Dr. Jean Ziegler			

7.1 Sprechstunden und Studienberatung

Sprechstunden

Prof. Claudia Honegger
MitarbeiterInnen

Mittwoch 14 – 16 Uhr (nach Vereinbarung per Email)
nach Vereinbarung

Studienberatung Soziologie

Leitung/Anrechnungsfragen/
Reglementswechsel / Studienkommission

Dr. Charlotte Müller (charlotte.mueller@soz.unibe.ch)

Studien- und Prüfungsangelegenheiten (Administration)

Therese Hänni (therese.haenni@soz.unibe.ch)
Di und Do, 9-11 und 14-16

Studienberatung für BA Soziologie

BA Soziologie Major

Dr. Dietmar J. Wetzel (dietmar.wetzel@soz.unibe.ch)

BA Soziologie Minor
(60), (30 und 15 ECTS)

Adrian Beutler (adrian.beutler@soz.unibe.ch)
Robert Schäfer (robert.schaefer@soz.unibe.ch)

Studienberatung für MA Soziologie

MA Soziologie (Major und Minor)

Andrea Glauser, lic.rer.soc. (glauser@soz.unibe.ch)

Studienberatung für Lizentiat

Hauptfach Soziologie (Lizentiat)

Dr. Charlotte Müller (charlotte.mueller@soz.unibe.ch)

Nebenfach Soziologie (Lizentiat)

Dr. Charlotte Müller (charlotte.mueller@soz.unibe.ch)

Erasmus

**Erasmus-Koordination:
BA SoWi (Major + Minor)**

Dr. Dietmar Wetzel (dietmar.wetzel@soz.unibe.ch)
Thess Schönholzer (thess.schoenholzer@soz.unibe.ch)

7.2 Öffnungszeiten des Sekretariats

Semester:	Montag bis Freitag	9.00 – 12.00 Uhr
	Montag bis Donnerstag	14.00 - 16.00 Uhr
Semesterferien:	Montag bis Freitag	9.00 – 12.00 Uhr
	Montag bis Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr

(Mit Vorbehalt während den Semesterferien)

7.3 Öffnungszeiten des Computer- Pools

Montag bis Donnerstag: 08.00 – 19.00 Uhr

Freitag: 08.00 – 18.00 Uhr

(Die Druckerkarten erhalten Sie im Sekretariat (Öffnungszeiten siehe 7.2))

7.4 Semesterdaten

Herbstsemester 2009: 14. September 2009 – 18. Dezember 2009

Frühjahrssemester 2010: 22. Februar 2010 - 4. Juni 2010

Neue Berner Beiträge zur Soziologie

Arbeiten von Mitstudierenden und StudienabgängerInnen. Thematisch vielfältig, methodisch originell und theoretisch sachhaltig.

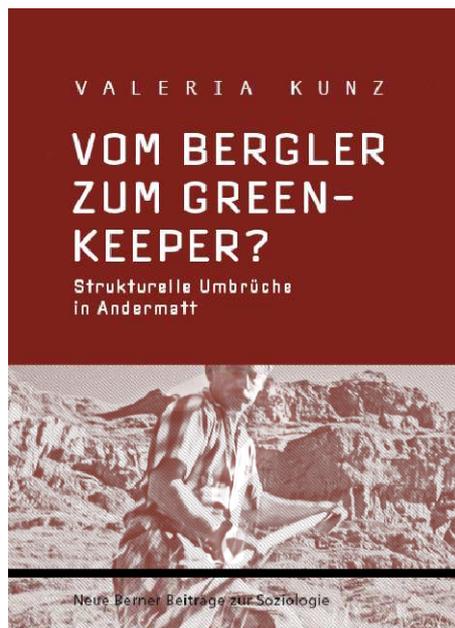
Woran arbeiten und wie forschen andere?

Wie schreiben sie ihre Lizentiats-, Master- oder Fachprogrammarbeit?

Wie gehen andere mit Material, mit Quellen und Literatur um?

Wie stellen sie ihre Ergebnisse dar?

Nicht nur für diese Fragen empfiehlt sich ein Blick in die Schriftenreihen des Instituts:
Spannende Fragen und Antworten zu gesellschaftsrelevanten Themen.



Exemplarische Auswahl:

Tradition und Moderne

Valeria Kunz (2008): Vom Bergler zum Greenkeeper? Strukturelle Umbrüche in Andermatt

Gesundheitspolitik der Managed-Care-Modelle

Jan Egger (2007): Trügerische Hoffnung eHealth. Medizin zwischen Profession, Markt und Bürokratie

Selbstbilder und soziologische Porträts

Denis Hänzi (2007): Wir waren die Swissair. Piloten schauen zurück

Schwieriger Übergang

Eva Heinemann (2006): Auf der Wartebank. Jugendliche im Motivationssemester

Schweizer Politik

Lukas Zollinger (2004): Der Mittelstand am Rande. Christoph Blocher, das Volk und die Vorstädte

Pionierinnen der Soziologie

Andrea Glauser (2004): More than a watchdog. Marion Talbot und die Chicago Sociology

http://www.soz.unibe.ch/content/publikationen__forschung/neue_berner_beitraege/index_ger.html

Schriftenreihe Kultursoziologie



Exemplarische Auswahl:

Geschlechtersoziologie

Michèle Métrailler (2004): Topographie der Geschlechter. Eine historische Analyse visueller Konstruktion von Weiblichkeit im öffentlichen Raum am Beispiel der Denkmäler und Skulpturen Berns

Drogenpolitik Schweiz

Astrid Wüthrich (2004): Geschlechtsspezifische Drogenarbeit. Professionelle Arbeit mit KonsumentInnen illegaler Drogen am Beispiel der Kontakt- und Anlaufstelle in Bern

Wandel und Deutungen der Professionen

Andrea Hungerbühler (2003): *Bewährung im Spiegel. Eine fallrekonstruktive Annäherung an den Coiffeurberuf*

Stadt und Kriminalität

Karin Gasser (2002): Stadt und Delinquenz. Theoretische und empirische Beiträge der Chicago School of Sociology

Kulturbedeutung der Konfessionen

Michael Gautier, Fromme Unternehmer. Vergleichende Fallstudien zur Relevanz religiös fundierter Motive im wirtschaftlichen Handeln

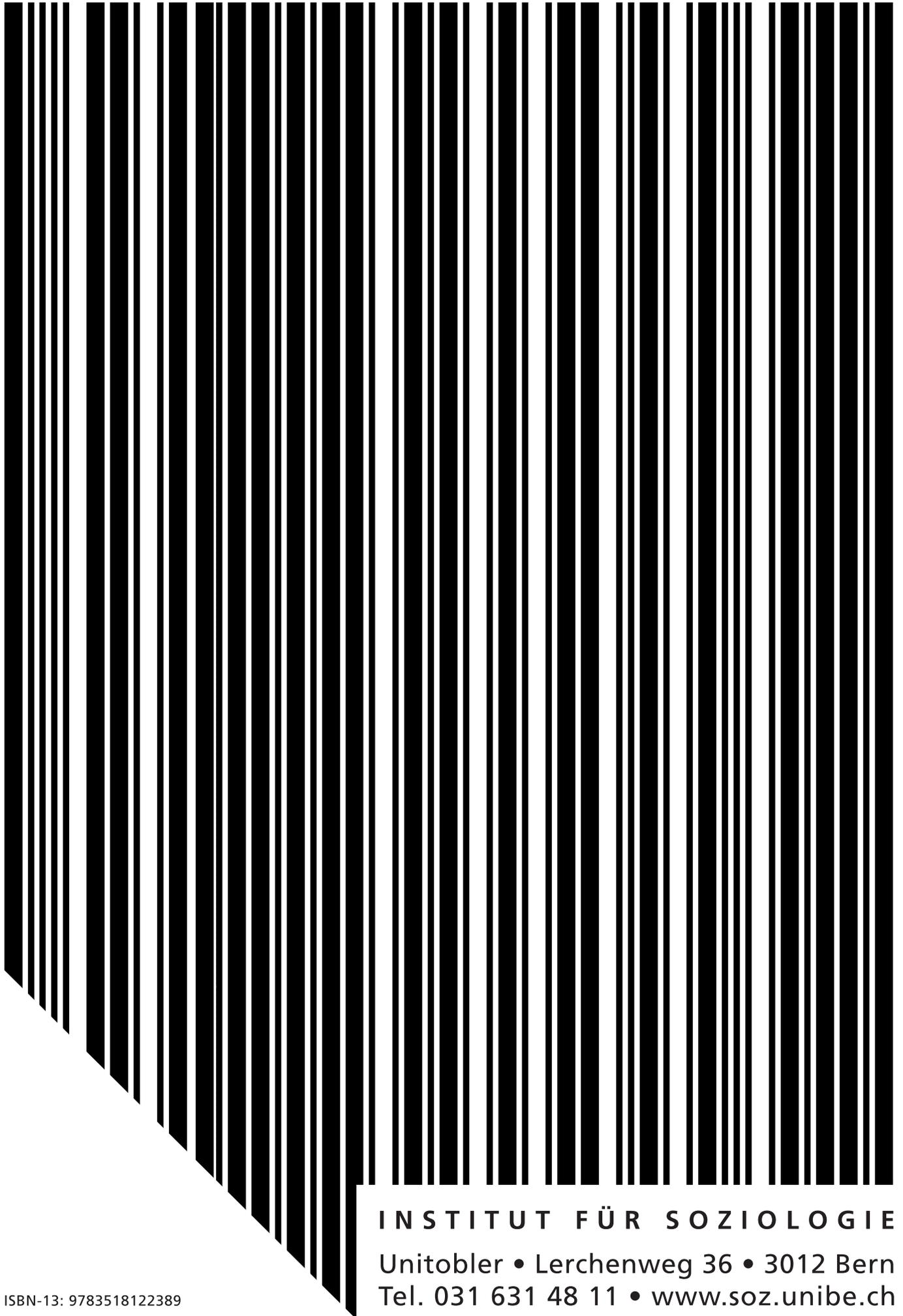
In eigener Sache

Helen Stotzer (2002): Die Geschichte des Instituts für Soziologie an der Universität Bern

Kulturelle Vielfalt

Peter Stettler; Chantal Volz (2002): Multikulturalismus als Bedrohung. Die heile Welt der Familie Fischer

http://www.soz.unibe.ch/content/publikationen_forschung/schriftenreihe_kultursoziologie/index_ger.html



ISBN-13: 9783518122389

INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE
Unitobler • Lerchenweg 36 • 3012 Bern
Tel. 031 631 48 11 • www.soz.unibe.ch